BSV

Badischer
Schwimm-Verband e.V.

Was(s)erleben

Verbandstag | Eutingen | 09.04.2016

BERICHTSHEFT

DEINE VORTEILE:

MONATLICHE KOMPLETTRATE
Inklusive Versicherung und Steuern.

KUNDENSERVICE
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung

KEINE KAPITALBINDUNG
Anzahlung und Schlussrate entfallen.

12-MONATSVERTRÄGE
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

ICH BIN DEIN AUTO

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 11.01.2016.
Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite
Marco Troll, Präsident Badischer Schwimm-Verband e.V.	5
Grußworte	**6-11**
Dr. Christa Thiel, Präsidentin Deutscher Schwimm-Verband e.V.	6
Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident Landessportverband Baden-Württemberg	7
Gundolf Fleischer, Präsident Badischer Sportbund Freiburg	8
Heinz Janalik, Präsident Badischer Sportbund Nord	9
Gert Hager, Oberbürgermeister Stadt Pforzheim	10
Hans-Jürgen Manz, Vertreter Vereine Pforzheim	11
Ablauf des Verbandstages (Tagesordnung)	**12**
Berichte	**13-35**
Marco Troll, Präsident BSV	13
Norbert Mayer, Vizepräsident Sport BSV	16
Michael Markert, Vizepräsident Lehrwesen BSV	18
Wolfgang Kuhnle, Vizepräsident Finanzen BSV	21
Bernd Wittermann und Günter Bierkamp, Rechnungsprüfer BSV	22
Thorsten Bierkamp, Fachwart Schwimmen BSV	23
Frieder Class, Fachwart Wasserball BSV	25
Gudrun Hennig, Fachwartin Synchronschwimmen BSV	28
Wolf-Dieter Schmidt, Fachwart Wasserspringen BSV	30
Nadine Strifler, Fachwartin Schule und Verein BSV	31
Christoph Hellmuth, Fachwart Lehrwesen BSV	32
Kirsten Dehmer, Fachwartin BFG-Sport BSV	33
Günther Hahlbeck, Fachwart Masterssport BSV	34
Badische Schwimmjugend	35
BSV Verbandstage	**36**
BSV-Verbandsleitung	**37**
Ehrungen	**42**
Vereine (Mitglieder und Stimmen)	**44**
Impressum	**52**

WIR FREUEN UNS AUF EINEN ERFOLGREICHEN VERBANDSTAG 2016

Was(s)erleben

Marco Troll

Präsident
Badischer Schwimm-Verband e.V.

VORWORT

Zum Verbandstag 2016 des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. heiße ich im Namen des Präsidiums die Delegierten unserer Schwimmvereine und -abteilungen und alle Gäste in Eutingen, dem größten Ortsteil der Stadt Pforzheim, herzlich willkommen.

Das Motto unseres Verbandstages lautet “Was[s]erleben”. Eine ebenso einfache wie klare und zutreffende Aussage.

Wir sind der Sportfachverband für das Schwimmen im badischen Raum. Jährlich werden zahlreiche Kinder und Jugendliche in unseren Vereinen von Nichtschwimmern zu Schwimmern ausgebildet.

In den leistungssportorientierten Vereinen werden jungen Menschen zu erfolg-rei-chen Sportlerinnen und Sportler in allen vier Sportarten bis zur nationalen und internationalen Spitzenklasse trainiert und gefördert. In Breitensportgruppen erhalten Menschen jeden Alters Trainingshinweise für gesundheitsorientiertes Verhalten. Trainer, Übungsleiter und Mitarbeiter werden für ihre Tätigkeit in ihren Vereinen hervorragend ausgebildet.

Der Badischen Schwimm-Verband e.V. mit seinen vier Schwimmbezirken und 105 Vereinen ist gut aufgestellt und gut gerüstet für die Zukunft. Die Schwimmer sind eine tragende Säule des Sportangebots in Baden-Württemberg. Die nachstehenden Berichte des Präsidiums dokumentieren die gute Arbeit in den vergangenen Jahren und zeigen Perspektiven für die Zukunft auf.

Ich hoffe auf eine gute Beteiligung und erwarte kritische und sachliche Diskussionen im Interesse der weiteren Entwicklung für die kommenden vier Jahre im Verband und freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Ihr

Marco Troll

Dr. Christa Thiel

Präsidentin
Deutscher Schwimm-Verband e.V.

GRUSSWORT

Anlässlich des 36. Verbandstages des Badischen Schwimm-Verbandes möchte e.V. ich dem Präsidium, allen Delegierten und Mitgliedern herzliche Grüße übermitteln.

In den vergangenen vier Jahren ist viel passiert und bewegt worden in Ihrem Verband. Besonders der Schritt zu einer erweiterten Hauptamtlichkeit scheint mir ein wichtiger zu sein, um den Bedürfnissen und Belangen der Vereine und Mitglieder hinreichend entgegen zu kommen.

Was(s)erleben – ein schönes Motto, ein schönes Wortspiel! Ja, beim DSV kann man was erleben, denn in unserer Vielfältigkeit bieten wir ein breites Betätigungsfeld für die unterschiedlichsten Interessen, sei es im oder außerhalb der Becken. Und ja, das Wasser ist unser Lebensraum, Grundlage unserer Sportarten. Unser gemeinsames Ziel sollte es daher auch sei, uns für den Erhalt der Wasserflächen zu engagieren.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen zu danken für Ihren Einsatz für den Schwimmsport in Baden und in Deutschland, für die Arbeit an der Basis, für die Entwicklung von Zielen und Ideen, für die Vermittlung von Fähigkeiten und nicht zuletzt dafür, den Spaß im Wasser zu vermitteln.

Ich hoffe, dass wir alle, besonders jetzt im Rahmen der Verbandsentwicklung, an der auch Ihr Verband aktiv beteiligt ist, noch näher zusammenrücken, um den Gesamtverband zu stärken und weiter zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, erfolgreichen Verbandstag, viel Erfolg bei den weiteren Plänen und Projekten und ich hoffe, dass Sie alle weiterhin viel Freude haben an unserem Sport in all seinen Facetten.

Ihre

Dr. Christa Thiel

Dieter Schmidt-Volkmar

Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V.

GRUSSWORT

Zum Verbandstag des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. darf ich Ihnen im Namen des Landessportverbandes Baden-Württemberg die besten Wünsche und Grüße überbringen.

Schwimmen ist eine elementare Tätigkeit des Menschen. Eine Grundbewegungsart, die zudem gesund und in jedem Alter zu betreiben ist. Alleine deshalb kommt dem Schwimmsport eine besondere Bedeutung zu. Dem Landessportverband ist die Förderung dieser Sportart besonders wichtig. Denn schwimmen zu können macht nicht nur Spaß, sondern kann lebenserhaltend und sogar lebensrettend sein. Die statistischen Zahlen der Ertrunkenen in den letzten Jahren sind alarmierend.

Der Badische Schwimm-Verband e.V. ist ein äußerst vielseitiger Verband mit einer großen Tradition. Er vertritt nicht nur die Interessen der Schwimmer, sondern auch der Wasserballer, Synchronschwimmer und Wasserspringer. Sie haben eine gute Jugendarbeit, mit der sie Kindern und Jugendlichen das „nasse Element“ näherbringen.

Im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport kann sich der Badische Schwimm-Verband e.V. sehen lassen. Sie können stolz auf Ihre Top-Athleten wie Clemens Rapp, Philip Heintz, Dörte Baumert oder Nina Kost sein, die immer wieder herausragende Erfolge erzielen. Dies liegt nicht zuletzt an der guten Infrastruktur: Am Bundesstützpunkt in Heidelberg können Spitzensportlerinnen und -sportler bestens betreut und trainiert werden. Ihnen stehen durch die Initiative SPITZEN-SPORTLAND Baden-Württemberg des Landessportverbandes entsprechende Möglichkeiten offen, um eine duale Karriere bewältigen zu können.

Ich bedanke mich herzlich bei allen im Verband ehrenamtlich Tätigen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen erfolgreichen und harmonischen Verbandstag sowie – in Hinblick auf Rio – viel Erfolg. Ihnen und dem Schwimmsport für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Dieter Schmidt-Volkmar

Gundolf Fleischer

Präsident
Badischer Sportbund Freiburg e.V.

GRUSSWORT

Ein herzliches Willkommen den Delegierten und Gästen zum 36. ordentlichen Verbandstag des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. in Eutingen.

Seit Jahrzehnten leistet der BSV einen wertvollen Beitrag für den Sport in Baden-Württemberg und ist dem BSB Freiburg eng verbunden. Besonders erfreulich ist die gute Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Fortbildungen. Seit vielen Jahren finden der Großteil der Aus- und Fortbildung des BSV an der Südbadischen Sportschule in Steinbach statt. Der BSV schätzt die guten Rahmenbedingungen, die keine Wünsche offen lassen, und fühlt sich dort sehr wohl.

Das Engagement des Verbandes für die Verbesserung der Qualität der Übungsleiter- und Trainerausbildung unterstützen wir nachdrücklich. Für diese von gegenseitigem Vertrauen gezeichnete Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken und damit die Hoffnung ausdrücken, dass die für den südbadischen Sport wichtige enge Kooperation in allen Fragen auch in Zukunft fortgeführt wird.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle auch den Frauen und Männern, die den Verband in seiner Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich waren, allen Sportlerinnen und Sportlern, sowie all seinen Mitgliedern, die sich in den vergangenen Jahren in den Dienst des Verbands und der Vereine gestellt haben.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verband gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen, viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen notwendig, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher oder in technischer Hinsicht. Dies alles ist nur durch ein übergroßes ehrenamtliches Engagement, angefangen in den vielen Schwimmvereinen bis hin in die Leistungszentren, beispielsweise in Heidelberg, möglich. Der Schwimmsport steht vor einer glänzenden Zukunft und so wünsche ich schon heute viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben, bei denen wie schon in der Vergangenheit der BSB Freiburg ein verlässlicher Partner sein wird.

Wir wünschen allen Delegierten und Gästen einen erfolgreichen Verbandstag.

Ihr

Gundolf Fleischer

Heinz Janalik

Präsident
Badischer Sportbund Nord e.V.

GRUSSWORT

Zum 36. Verbandstag des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. möchte ich dem Präsidium sowie allen Delegierten die herzlichsten Grüße des Badischen Sportbundes Nord überbringen.

Der Badische Schwimm-Verband e. V. zählt mit über 23.000 Mitgliedern in 105 Vereinen zu den größeren Fachverbänden in Nord- und Südbaden. Aber nicht nur deshalb wird ihm große Aufmerksamkeit gewidmet. Vielmehr sind es die dort geleistete Arbeit und die zahlreichen Erfolge, die im Badischen Sportbund Nord nicht verborgen bleiben und die hohe Anerkennung und Wertschätzung verdienen. Verantwortlich für die Erfolge sind nicht zuletzt auch all diejenigen, die sich in den Vereinen ehrenamtlich engagieren, ob in der Führungsetage, als Trainer oder als Übungsleiter. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass sich der Schwimmsport in Baden auf einem vorbildlichen Entwicklungsstand befindet. Für diese großartige Gesamtleistung sage ich allen meinen herzlichen Dank.

Der diesjährige Verbandstag steht unter dem Motto „Was(s)erleben“. Dahinter verbergen sich zum einen die positive Entwicklung des BSV in den letzten vier Jahren, zum anderen Projekte und Ziele für die neue Legislaturperiode. So wurde vor zwei Jahren die Säule Aus- und Fortbildung durch Erweiterung der Hauptamtlichkeit und ein umfangreiches Lehrgangsheft entscheidend gestärkt – mit das Wichtigste, was ein Verband für seine Vereine, Trainer und Übungsleiter tun kann. Auch die intensivere Zusammenarbeit mit den Landesstützpunkten und deren Trainern sowie die Schaffung weiterer Honorartrainerstellen im Wasserball, Schwimmen und Wasserspringen haben den BSV erkennbar vorangebracht.

Besonders freue ich mich, dass man sich zu einer Kultur der Vereinsnähe bekennt, die Mitgliedsvereine in der neuen Legislaturperiode vor Ort besucht werden und mit den Verant-wortlichen ein problem- und lösungsorientierter Dialog geführt wird. Ich bin sicher, dass alle Beteiligten davon profitieren werden.

Bei der Verwirklichung dieser Ziele wünsche ich sowohl den Präsidiumsmitgliedern als auch den Delegierten viel Erfolg und im Laufe des Verbandstages fruchtbare Diskussionen und gute Entscheidungen.

Ihr

Heinz Janalik

Gert Hager

Oberbürgermeister
Stadt Pforzheim

GRUSSWORT

“Was(s)erleben”, so lautet das Motto des diesjährigen Verbandstages des Badischen Schwimm-Verbandes e.V., der am 09. April 2016 in der Turnhalle des TV Eutingen, stattfindet.

Ich freue mich, dass die Verbandsverantwortlichen unseren Pforzheimer Stadtteil für ihre Veranstaltung ausgewählt haben. Der TV Eutingen, da bin ich mir sicher, wird Ihnen ein guter Gastgeber sein.

Als Dachorganisation von 105 Vereinen und 23.112 Mitgliedern übernimmt der BSV eine wichtige Rolle im Schwimmsport und leistet hervorragende Arbeit, insbesondere in den Bereichen Aus- und Fortbildung sowie Leistungssport. Auch die Pforzheimer Schwimmvereine fühlen sich unter dem Dach des BSV gut aufgehoben.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen einen abwechslungsreichen und gelungenen Verbandstag, weiterhin sportlichen Erfolg sowie einen guten Zusammenhalt.

Ihr

Gert Hager

Hans-Jurgen Manz

Vertreter
Vereine Pforzheim

GRUSSWORT

Die vier Schwimmvereine und drei Schwimmabteilungen im BSV Kreis Pforzheim grüßen die Delegierten aus dem Verbandsgebiet.

Wir freuen uns, dass Sie den Tagungsort Pforzheim – Eutingen gewählt haben. Liegen wir doch fast in der Mitte unseres Verbandsgebietes und sind an der nördlichen Pforte des Schwarzwalds mit drei Flusstälern landschaftlich unserem Element Wasser sehr verbunden. Unweit unseres Tagungsorts bestand Ende des 19. Jahrhunderts bis in die zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ein erstes Freibadegelände an den Ufern der Enz.

Bis vor kurzem waren wir Pforzheimer stolz, dass die, den Vereinen des Kreises und der Stadt, zur Verfügung stehende Wasserflächen sehr gut bemessen waren. Leider ist durch den Zahn der Zeit und der versäumten, rechtzeitigen Pflege der Hallen- und Freibäder ein sehr hoher Sanierungsaufwand notwendig geworden, um unsere Region nachhaltig mit der schwimmsportlichen Infrastruktur zu versehen.

Im Jahr 2015 konnten aufgrund der Bäderschließungen weder unsere jährlichen Jugend-Kreismeisterschaften noch das Goldstadtmeeting der SSG durchgeführt werden. Das Huchenfelder Schwimmfest wurde nur verkleinert im Bad der Fritz-Erler-Schule Pforzheim-Brötzingen durchgeführt. Gleichfalls mussten die ersten Heimspiele der 2. Liga der BSC Wasserballer in der neuen Saison 2015/16 ohne die bisherige große Zuschauerkulisse in diesem kleinen Bad stattfinden. Wir hoffen, dass die Bäder bald wieder für den Sport und die Öffentlichkeit bereitstehen.

Für den Verbandstag 2016 wünsche ich den Delegierten des BSV kluge, zukunftsweisende Beschlüsse, eine glückliche Hand bei der Wahl verlässlicher Verbandsvertreter und einen erfolgreichen Verlauf.

Unser Dank gilt den fleißigen Helfern vom Turnverein Eutingen, die uns bei der Tagung betreuen und umsorgen werden.

Ihr

Hans-Jürgen Manz

Ablauf des Verbandstages/ Tagesordnung

1.	Eröffnung des Verbandstages, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
2.	Grußwort der Gäste
3.	Ehrungen
4.	Wahl einer Mandatsprüfungskommission
5.	Geschäftsbericht des Präsidenten
6.	Geschäftsbericht des für den Kernbereich „Finanzen“ zuständigen Vizepräsidenten
7.	Bericht der Rechnungsprüfer
8.	Aussprache über die Geschäftsberichte und den Bericht der Rechnungsprüfer
9.	Bericht der Mandatsprüfungskommission und Feststellung der Beschlussfähigkeit
10.	Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Anträge auf Änderung der Satzung
11.	Beratung und Beschlussfassung über die sonstigen eingereichten Anträge
12.	Beschlussfassung über die Entlastung des für den Kernbereich „Finanzen“ zuständigen Vizepräsidenten
13.	Beschlussfassung über die Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums
14.	Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums
15.	Wahl der ehrenamtlichen Vorsitzenden der Fachausschüsse (Fachwarte)
16.	Wahl der Rechnungsprüfer
17.	Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts
18.	Beschlussfassung über den Tagungsort des nächsten Verbandstages

Marco Troll

Präsident
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Fazit einer ereignisreichen Zeit,

vier Jahre schätzt man in der persönlichen Wahrnehmung grundsätzlich als einen sehr langen Zeitraum ein, um langfristige Planungen einzuleiten und daraus Strategien zu entwickeln und umzusetzen.

Diese bildeten unter anderem den Schwerpunkt in einer der ersten Sitzungen nach den Neuwahlen des geschäftsführenden Präsidiums des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. beim Verbandstag 2012 in Au bei Freiburg. Die Einschätzung trifft aus kalendarischer Sicht sicherlich zu, relativiert sich jedoch, wenn sämtliche Abstimmungsmaßnahmen, Sitzungen und mögliche Verzögerungen bei Entscheidungen mit einbezogen werden. Daher vergeht dieser Zeitraum wie im Flug, zumal alle Termine in der Freizeit von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden und noch weitere „Baustellen“ zur Bearbeitung warten. Dies ändert auch nichts daran, dass in der heutigen Medienwelt uns allen schnellere Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Moderne Techniken setzten wir natürlich auch in der Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt in der Geschäftsstelle in Heidelberg ein. So wurde mit der dortigen Beschaffung einer neuen Telefonanlage zunächst eine finanzielle Investition erforderlich, anderseits amortisierten sich diese Mittel wieder durch die Möglichkeiten der Schaltung von Telefonkonferenzen zwischen den Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums. Gleichzeitig reduzierten sich dadurch die Fahrtkosten und der Freizeitwert aller Beteiligten wurde erhöht. Mit dieser Maßnahme und der Modernisierung der Homepage unseres Verbandes sind wir einen großen Schritt in der Verbesserung der Kommunikation weiter gekommen, was wir zuvor als vorrangiges Ziel beschrieben hatten. Zusätzlich konnten wir das kommissarische Amt eines Beauftragten für Kommunikation personell besetzen. Noch sind wir aber nicht am Ende des Prozesses und versuchen laufend, dieses Feld weiter zu optimieren.

Als weiteres Ziel starteten wir damals den Versuch, mittelfristig durch Gespräche mit Verantwortlichen des SV Württemberg, einen großen Schritt in Richtung eines gemeinsamen Schwimmverbandes zu gelangen. Die ersten Gespräche verliefen zunächst sehr konstruktiv und in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Jedoch wurde in Folge durch persönliche Befindlichkeiten, die schließlich in persönlichen Angriffen und Anfeindungen übergingen, jegliches Vertrauen zerstört. Daher endete dieser Prozess und das ursprüngliche Ziel konnte seither nicht weiter verfolgt werden. Ich bezeichne mich als „Baden-Württemberger” und war starker Befürworter eines gemeinsamen Verbandes, der unsere Position innerhalb des

Deutschen Schwimmverbandes sportpolitisch stärken würde und unser Mitwirken so manchen Entscheidungs- und Kommunikationsweg beschleunigen könnte. Mir wurde aber auch deutlich, dass die unterschiedlichen Ansichten in beiden Verbänden über den Stellenwert von Ehrenamt und Hauptamt und die Erfahrungen im Umgang miteinander keine Basis für das Gelingen von Gesprächen bietet. Wir schätzen die Arbeit des Ehrenamtes, nicht nur auf Präsidiumsebene sondern auf allen Ebenen bis in die Vereine als Grundlage für eine gesunde Sportentwicklung und des sozialen Miteinanders. Ergänzt und gestärkt wird diese Aufgabe durch eine hervorragend funktionierende Geschäftsstelle, die nicht nur das „back-office" darstellt, sondern auch in die strategische Entwicklung mit einbezogen wird und alle Erfahrungen der Vergangenheit einbringt.

Als dritten Schwerpunkt sahen und sehen wir weiterhin die Serviceleistung im Bereich der Aus- und Fortbildung für die Vereine. Mit der Sportschule in Steinbach haben wir einen starken Partner mit dem wir die vielfältigen Angebote verwirklichen und auf neue Entwicklungen reagieren können. Ich bin auch der Überzeugung, dass wir mit der Schwerpunktverlagerung der Aufgabenverteilung in der Geschäftsstelle mit unserer zweiten hauptamtlichen Mitarbeiterin Katharina Fischer zukünftig noch stärker agieren können und im Schulterschluss mit anderen befreundeten Schwimmverbänden die Angebote erweitern werden. Die Lehrgangshefte der letzten Jahre bilden ein hervorragendes Ergebnis ab, wie professionell dieser wichtige Bereich in unserem Verband umgesetzt wird. Mit dem vierten Schwerpunkt traten wir unsere Amtsperiode an, den Leistungssport im Verbandsgebiet zu fördern. Diese Aufgabe kann und soll nicht alleine durch unseren Verband gestemmt werden. Schwerpunkt ist sicherlich die Sportart Schwimmen mit dem Bundesstützpunkt in Heidelberg, der jedoch nach Vorgaben des Deutschen Schwimmverbandes auch noch für andere Schwimmverbände zuständig ist. Die Kommunikation mit dem Spitzenverband ist verbesserungswürdig und soll zukünftig im Sinne der gemeinsamen Entwicklung weiter optimiert werden. Mit der Auswahl eines Landestrainers für den Jugendbereich mit Standort Heidelberg konnten wir die Stützpunkte im Verbandsgebiet nicht in dem Maße unterstützen und Nachwuchssichtung betreiben, wie wir uns dies erhofft hatten. Mit einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin sollte es uns zukünftig gelingen, durch dezentrale Maßnahmen die Talente zu finden und fördern. Vereine sollen in ihrer Arbeit gestärkt werden und Sportlerinnen und Sportler eine adäquate Förderung erhalten. Wir freuen uns über jede Teilnahme von Aktiven unseres Verbandsgebietes an internationalen Meisterschaften und hoffen, dass dies auch zukünftig so bleibt. Die Medaillenbilanzen der Deutschen Jahrgangsmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften stimmen mich für die Zukunft sehr optimistisch und zeigen, dass in den Vereinen eine hervorragende Arbeit geleistet wird.

Als zusätzliche Schwerpunkte entwickelten sich in den beiden letzten Jahren die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen, bei deren Gesprächen sehr konstruktive Ideen in unsere Arbeit mit einfließen konnten. Auch durch die Einbindung in den Verbandsentwicklungsprozess des Deutschen Schwimmverbandes gewinnen wir durch unsere Teilnahme im Lenkungskreis und Mitarbeit in allen sechs Projekten einen starken Einfluss und bringen uns aktiv ein. Dabei bin ich stolz darauf, dass wir einen starken Verband abbilden, der nicht nur über Missstände klagt, sondern auch aktiv mitarbeitet, um diese zu beseitigen. Auch wenn dadurch viel Freizeit investiert werden muss, wenn

sich am Ende ein tragbares Ergebnis zeigt. Mittelfristig werden wir versuchen, die sehr guten Inhalte der Projekte in unseren Verband zu transportieren und wir werden prüfen, wie auch wir uns in allen Bereichen weiterentwickeln und verbessern können.

Die zahlreichen vertrauensvollen Gespräche und Entscheidungen im geschäftsführenden Präsidium, insbesondere in den Zeiten, als uns zahlreiche Hürden in den Weg gelegt wurden, waren ein Garant dafür, dass wir uns weiter in Richtung eines modernen und leistungsstarken Schwimmverbandes entwickelt haben. Die Zusammensetzung des Präsidiums beim vergangenen Verbandstag war aus meiner Sicht ein absoluter Glücksgriff. Im harmonischen Zusammenwirken konnten zahlreiche BSV-Projekte verwirklicht werden. Das Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt betrachte ich als ausgezeichnet und ich kann mich der Meinung vieler Engagierter im Schwimmsport anschließen, dass uns mit den beiden hauptamtlichen Kräften eine starke Zugkraft in der Weiterentwicklung zur Verfügung steht. Mein Dank gilt allen, die sich für den Wassersport eingesetzt haben und auch zukünftig dafür zur Verfügung stehen.

Wasser ist unser Element.

Norbert Mayer

Vizepräsident Sport
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Liebe Verantwortliche in den BSV-Vereinen,

als ich beim Verbandtag April 2012 dieses Amt parallel zum Beruf und zum eigenen Verein als zeitliche Überforderung ansah und frühestens 2014, also zu Beginn meines Vorruhestandes „einsteigen“ wollte, hatte ich noch nicht geahnt, wie extrem zeitaufwändig und nervlich wie körperlich strapaziös sich diese Aufgabe tatsächlich darstellen würde.

Dabei kam mir zu Gute, dass die „kleineren“ Fachbereiche Wasserball, Synchronschwimmen und Wasserspringen von den jeweiligen Fachwarten hervorragend abgedeckt wurden, dafür an Frieder Class, Gudrun Hennig und Wolf-Dieter Schmidt ein herzliches Dankeschön.

So ging ich als der für den Bereich „Sport“ zuständige Vizepräsident mit viel Enthusiasmus, klaren Vorstellungen und konkreten Zielen an die Arbeit – mit einem klaren Schwerpunkt im Fachbereich „Schwimmen“, der natürlich auch das größte Tätigkeitsfeld im BSV einnimmt und die meisten BSV-Mitglieder betrifft.

Neben der von Thorsten Bierkamp geleisteten Arbeit, der als Fachwart Schwimmen den gesamten administrativen Teil des „Schwimmens“ perfekt abdeckte, versuchte ich in meiner Funktion vor allem,

- den Bereich des Wettkampfschwimmens bis hin zum Leistungs-/Hochleistungssport in all seinen Facetten für alle Beteiligten nachvollziehbarer zu strukturieren, dabei
- die Talentfindung und Talentförderung von den Bezirksebenen mit ihren vier BSV-Stützpunkten mit einheitlichen, klaren Normen/Kriterien, mit Stützpunktkadern und fixen Stützpunktlehrgängen für alle transparent aufzubauen,
- eine Verzahnung zwischen den BSV-Stützpunkten in den vier Bezirken und dem LSV-/DSV-Bundesstützpunkt Heidelberg Schritt für Schritt herzustellen,
- EYOF-Jahrgänge und ggf. den dazu jüngeren Anschlussjahrgang in zentralen Maßnahmen in Ferien und in Leistungsdiagnostik-Lehrgängen an Wochenenden einzubinden, um all jene talentierten Schwimmer/innen, die auch nicht im direkten Umfeld des BSP HD liegen, ebenso einzubinden, wie

dies Aktive des RNO durch ihre räumliche Nähe über Jahrzehnte kannten.

- Zudem verfolgte ich das „hehre Ziel“, dies zwar vorrangig zuerst einmal auf BSV-Ebene in den vier Bezirken mit den BSV-Stützpunkttrainern, sowie auf EYOF-Ebene und den jüngeren Anschlussjahrgängen mit dem BSV-Jugend-Trainer umzusetzen,

- gleichzeitig aber auch eine möglichst einheitliche, transparente, von unten nach oben stringente und alle Regionen unseres Bundeslandes einbindende Förderstruktur aufzubauen, die sich mittel-/langfristig klar an leistungs- bis hochleistungssportlichen Zielen orientieren sollte.

Meine grundsätzlichen Gedanken und konkreten Umsetzungsüberlegungen wurden bereits im Sommer 2012 von den Zuständigen des LAL im LSV sehr begrüßt.

Rund zwei Dutzend, teilweise ganztägige Sitzungen 2012/2013, in denen ich immer versuchte, alle Beteiligten mit ins Boot zu holen, schafften auch eine hohe Akzeptanz für diese Konzeptionen und für die konkreten Umsetzungsmaßnahmen für 2013-2016.

So hatten wir für die Bezirksebenen und die vier BSV-Stützpunktkader zum Jahresende 2012 alle Planungen stehen, für die ARGE BaWü (BSV&SVW & LAL&BSP) im Mai 2013 für 2013-2016 – von allen Beteiligten abgesegnet. Ich dachte, ich sei an einem ersten, aber entscheidenden Ziel angekommen.

Weit gefehlt: Ich musste erkennen, wie sehr es auf verschiedenen Arbeits- und Entscheidungsebenen menschelt, wie viele Stellen in solchen Prozessen mitreden und massiv mit entscheiden können, wie leicht solche klar fixierten Planungen immer wieder ausgehebelt und einfach auch ignoriert werden können, wie wankelmütig – gerade auch auf BaWü-Ebene – manche Stellen und Entscheidungsträger doch sind, deren Zusagen keine zwei Monate, geschweige denn vier Jahre standen, ehe sie wieder verworfen wurden.

Mit Hilfe eines (im Frühjahr 2016) anzustellenden neuen Landesjugendtrainers, der derzeit agierenden BSV-Stützpunkttrainer, die teilweise auch neu im Amt sind und die obigen Ziele positiv mittragen, mit deutlich spürbarer Unterstützung durch den LSV und mit der Rückendeckung eines sehr harmonisch zusammenarbeitenden BSV-Präsidiums, sowie einer ausgezeichnet aufgestellten BSV-Geschäftsstelle möchte ich die oben aufgelisteten Ziele bereits zu Beginn (m)einer zweiten Amtsperiode nun endlich umsetzen – mit den derzeit handelnden Personen bin ich vom Gelingen auf BSV-Ebene überzeugt.

Ich wünsche uns allen dabei viel Erfolg und Nutzen.

Michael Markert

Vizepräsident Lehrwesen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Liebe Verantwortliche in den BSV-Vereinen,

nachdem ich vor vier Jahren in das Amt gewählt wurde, hieß es, sich zunächst in die neue Materie einzuarbeiten. Dabei haben mir meine Vorgängerin und vor allem auch „meine“ Lehrwartin, die zunächst im Amt blieb, aber auch die Geschäftsstelle des BSV geholfen.

Im neu gewählten geschäftsführenden Präsidium haben wir die bisherigen Aufgabenbereiche „durchleuchtet“ und uns für die kommenden vier Jahre aufgestellt, da sich in der Folge immer wieder gezeigt hat, dass es im BSV auch viele Aufgaben gibt, die nicht unbedingt in einen Aufgabenbereich fallen, sondern eher allgemeiner Natur sind. Dabei konnte ich immer wieder feststellen, dass wir uns aufgrund unserer vielseitigen Kompetenzen ideal ergänzt haben.

Mit dem Lehrwesen habe ich einen Bereich übernommen, der gut geordnet war und auch über die Grenzen des BSV anerkannt ist. Die Zusammenarbeit der einzelnen Referenten/innen haben wir durch die Wiederaufnahme von Lehrstabssitzungen verstärkt und mittlerweile ist ein Referenten/innenpool vorhanden, der sehr viele unterschiedliche Bereiche abdecken kann. Aufgrund der Identifikation von Schwerpunktgebieten ist es auch möglich geworden teilweise Referenten/innen zu ersetzen, wenn diese kurzfristig terminlich verhindert sein sollten, was immer wiedervorkommen kann, da Termine mit der Südbadischen Sportschule teilweise 1,5 Jahre vor Lehrgangsbeginn gebucht werden müssen. Unsere Referenten/innen haben bei der in 2013 durch die Sportschule Steinbach durchgeführten Evaluation von den Lehrgangsteilnehmer/innen fast ausnahmslos Bestnoten erhalten.

Ende 2013 hieß es dann, die bisherige Lehrwartin Eva Mannschott zu verabschieden. Mit Christoph Hellmuth konnte zeitgleich ein kommissarischer Lehrwart berufen werden, der aus formalen Gründen erst ca. vier Monate später das Amt übernommen hat. Zwischenzeitlich habe ich die Position in Personalunion inne gehabt.

Regelmäßig fanden in unseren vier Bezirken durch die jeweiligen Lehrwarte Lehrgänge im Bereich Trainerassistent/in statt, der ersten Stufe im Lizenzbereich. Darüber hinaus gab es in jedem Jahr auch die Möglichkeit, am Schülermentorenlehrgang teilzunehmen und somit eine adäquate Ausbildung zu erreichen. Auch die weiterführende C-Lizenz konnte in jedem Jahr angeboten und durchgeführt werden. Die Teilnehmerspreizung hat dabei stark zugenommen, z.B. vom Übungsleiter mit

einmal bis fünfmal Training pro Woche, wie aber auch von der Mutter/dem Vater, die den Verein unterstützen wollen, bis zum/zur aktiven Schwimmer/in, die ins Traineramt wechseln. Da die Ausbildungsinhalte aufgrund der staatlichen Anerkennung vorgegeben sind, wir aber auch festgestellt haben, dass die Nachfrage nach dem Schwerpunkt „Leistungssport“ auch aufgrund der Trainingsmöglichkeiten der BSV-Vereine zurückgeht, haben wir uns – nach Rücksprache mit der Südbadischen Sportschule in Steinbach – dazu entschlossen, bei der C-Lizenz ab 2015 neue Wege zu geben und in 2015 erstmals die C-Lizenz mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche anzubieten. Ab 2016 ist es möglich, durch eine „Erweiterung“ gleichzeitig zu dieser Lizenz die Lizenz im Bereich „Leistungssport“ zu erhalten. Damit reagieren wir auf die geänderte Nachfragesituation in diesen Bereichen und werden es voraussichtlich weiter schaffen, in jedem Jahr eine C-Lizenzierung anzubieten, die aufgrund der Gruppengröße den Förderrichtlinien des Sportes entspricht.

Das Fortbildungsangebot wurde auch erweitert und kann verstärkt auch von „nicht lizenzierten Personen“ genutzt werde, um die Vereinsarbeit noch weiter zu unterstützen. Auch besteht jetzt die Möglichkeit, die für die Fortbildung notwendigen „UE´s“ in verschiedenen Lehrgängen zu erwerben, da die Fortbildungen am Wochenende in der Regel als Tageslehrgänge ausgeschrieben sind. Neu ist auch, dass jetzt die Themen der Lehrgänge frühzeitig feststehen und veröffentlicht werden, so dass auch jede/r Fortbilder/in sich sein eigenes Weiterbildungsportfolio zusammenstellen kann.

Weiterhin haben wir eine Ausbildung zur B-Lizenz-Schwimmen wieder ins Programm aufgenommen, die in 2014/15 stattfand, aber nicht die gewünschte Teilnehmerzahl erreichen konnte, und auch die Möglichkeiten des Vorschlags von Interessierten zur Trainer-A-Ausbildung genutzt, dessen Ergebnis leider somit nicht immer unseren Vorstellungen entsprach.

Auch im Bereich des Wasserballs gab es wieder Möglichkeiten, „offizielle Lizenzen“ zu erwerben und das Angebot im Bereich B-F-G konnte auf sehr hohem Niveau gehalten bzw. teilweise erweitert werden. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte den Berichten der einzelnen Fachwarte/in.

In den kommenden Jahren wollen wir versuchen, unser Lehrgangsangebot weiter sehr stark an den Interessen unserer Vereine zu orientieren, wozu wir sehr gerne auch Vorschläge von unseren BSV-Vereinen aufnehmen möchten. Bereits in 2016 haben wir auch schon einzelne Lehrgänge aufgenommen, die sich auf den ersten Blick vielleicht nicht direkt an Trainer/-innen richten, sondern einen erweiterten Kreis ansprechen sollen. Dabei denken wir auch Themen gefunden zu haben, die nicht nur für Trainer/innen interessant sein dürften, sondern für alle schwimmsportinteressierten in unseren Vereinsführungen.

Ende 2015 haben wir auch die Möglichkeit genutzt, uns mit der DLRG Baden über Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit und evtl. gegenseitigen Anerkennung von Fortbildungen etc. auszutauschen, was evtl. ab 2017 möglich sein wird.

Auch soll es Schwerpunkt unserer Arbeit sein, die BSV-Vereine noch stärker über die Möglichkeit der Erlangung des „Schwimmschulsiegels“ zu informieren. Wir

denken, dass es mehr Vereine/Schwimmabteilungen gibt, die die Auswahlkriterien erfüllen und sich durch die Auszeichnung mit diesem Siegel in der Öffentlichkeit von „anderen Anbietern“ abheben können. Alle Infos zu diesem Siegel sind auf der Homepage des BSV rund um die Uhr vorhanden.

Nicht fehlen darf am Ende meines Berichtes der ehrliche Dank an alle, die unser Lehrgangsangebot genutzt haben, aber auch besonders an die, die dazu beigetragen haben, dass dieses erst möglich geworden ist. In erster Linie nennen möchte ich dabei unsere Geschäftsstellenmitarbeiter/innen Holger Voigt, Katharina Fischer und auch bis 2015 Birgit Wirth, die mich als „Ehrenamtlichen“ und voll Berufstätigen sehr gut unterstützt haben. Ein dickes Lob geht auch an alle Referenten/innen auf Bezirks- und Verbandsebene sowie Christian Reinschmidt und seinem Team der Südbadischen Sportschule in Steinbach. Auch sehr herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen aus dem geschäftsführenden Präsidium, mit denen ich in zahllosen Sitzungen und Telefonkonferenzen super zusammenarbeiten durfte. Ebenfalls gebührt ein großer Dank „meiner Lehrwartin“ Eva Mannschott und seit zwei Jahren dem kommissarischen Nachfolger Christoph Hellmuth, den Fachwartinnen Nadine Strifler und Kirsten Dehmer sowie den vier Bezirkslehrwarten. Ich weiß, wie viel ehrenamtliche Zeit ihr für den Erfolg im BSV aufwendet und das dieses heutzutage aufgrund der beruflichen Belastung nicht mehr selbstverständlich ist. Nicht vergessen bei meinem Dank darf ich aber auch meine Familie, die mir es erlaubt, die Zeit für die Ausübung meines Amtes, zu nehmen.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine Fortsetzung der sehr guten Zusammenarbeit bei uns im „Badischen“, auf die wir sicher stolz sein können.

Wolfgang Kuhnle

Vizepräsident Finanzen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Lagebericht über die Finanzsituation des Badischen Schwimm Verbandes für die Zeit vom 01.01.2012 – 31.12.2015

Die Finanzen des Badischen Schwimm Verbandes entwickelten sich in den letzten 4 Jahren wieder sehr unterschiedlich. Geprägt war dies hauptsächlich durch die unterschiedlich hohe Zahl der Trainingslager unserer Top-Athleten vor der Olympiade und anderen Höhepunkten der Saison. Um hierzu die Anzahlungen zu leisten und zur Überbrückung der laufenden Kosten der ersten 3 Monate bis zum Einzug der 1. Rate der Verbandsumlage braucht der Verband ein ausreichendes Polster.

Auch mussten wir im Jahr 2012 unsere freie Rücklage wegen der hohen Anzahl der Trainingslager um 27.000,00 € reduzieren, damit ein Verlust vermieden werden konnte. Die Bilanzsumme reduzierte sich dadurch auf 118.089,10 €. Im Jahr 2013 konnten wir jedoch wieder 28.000,00 € in die freie Rücklage zuführen, so dass sich die Bilanzsumme wieder auf 151.788,58 € erhöht hat.

Im Jahr 2014 konnten wir nochmals 14.500,00 € unseren freien Rücklagen zuführen. Die Bilanzsumme erhöhte sich danach auf 178.192,09 €. Die Guthaben unserer Untergliederungen beliefen sich in den letzten 4 Jahren immer um die 50.000,00 €. Dieser Betrag ermöglicht es den Bezirken und Kreises Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Wie bereits in den letzen Jahren auch, müssen die Lehrgangsmassnahmen in den Sportarten Synchronschwimmen und Wasserspringen aus Eigenmitteln des Verbandes und der Teilnehmer bestritten werden. Auch dies erfordert eine ausreichende Finanzierung des Verbandes.

Nach dem Ausscheiden von Frau Wirth haben wir nun mit Katharina Fischer eine zweite Vollzeit-Kraft in der Geschäftsstelle. Frau Fischer hat sich bereits sehr gut eingearbeitet und die Aufgabenaufteilung in der Geschäftsstelle wurde vollzogen.

Auch haben wir die Buchhaltung seit September 2014 an das Steuerbüro Maurath in Heidelberg abgegeben. Ab dem neuen Jahr 2016 werden wir auch auf den neuen DATEV-Kontenrahmen umstellen.

Wir hoffen, dass Ihnen der kurze Überblick genügend Einblick in die zurückliegenden Jahre gibt. Das Ergebnis des Jahres 2015 wird Ihnen nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer mit den Kompletten Zahlen der Jahre 2012 – 2015 übermittelt.

Bernd Wittermann und Günter Bierkamp

Rechnungsprüfer
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Bericht der Rechnungsprüfer für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015. Vom Verbandstag am 21.04.2012 in Au sind wir zu Rechnungsprüfern gewählt worden. Wir haben am 13.07.2013, 24.05.2014, 27.06.2015 und am 20.02.2016 in den Räumen der Geschäftsstelle die Jahresabschlüsse – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Verbandes für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015 geprüft.

Die Rechnungslegung des Verbandes liegt in der Verantwortung des geschäftsführenden Präsidiums, insbesondere des Vizepräsidenten „Finanzen“. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Hierzu wurden uns vom Vizepräsidenten Finanzen bereitwillig alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt. Unsere Prüfung, die wir stichprobenweise durchgeführt haben, erstreckte sich in formeller Hinsicht auf die Überprüfung der ordnungsgemäßen Kontierung und Verbuchung. Die ausgewählten Belege haben wir auch in materieller Hinsicht geprüft. Nach unseren Feststellungen sind die Bücher des Verbandes ordnungsgemäß geführt. Die Belege sind ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Buchführung entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2012, 31.12.2013, 31.12.2014 und 31.12.2015 sind ordnungsgemäß aus den Büchern und sonstigen Aufzeichnungen entwickelt.

Die in den Bilanzen ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten stimmen mit den Beständen laut Kontoauszug der betreffenden Banken überein. Das Anlagevermögen ist durch ein Inventarbuch, der Kassenbestand des Verbandes durch ein Kassenbuch, die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Verbindlichkeiten sind durch Einzelbelege belegt. Die Guthaben der Untergliederungen ergeben sich aus Saldenmitteilungen der zuständigen Schatzmeister.

Einwendungen gegen die Buchführung und die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2012 bis 2015 sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir empfehlen dem Verbandstag 2016 dem Vizepräsidenten Finanzen die Entlastung zu erteilen.

Thorsten Bierkamp

Fachwart Schwimmen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Die vergangenen vier Jahre waren sehr arbeitsintensive Jahre im Fachbereich Schwimmen. Dabei wurde ich insbesondere von den Sachbearbeitern Joachim Seitz (Rekorde, Rundenleitung DMS und DMSJ), Wolfgang Koubek (Disziplinarangelegenheiten), Thomas Dahlke (Kampfrichterwesen) und Axel Mitbauer (Freiwasser) sowie von unserer Geschäftsstelle unterstützt.

Eine der Kernaufgaben ist die Organisation der Meisterschaftsprogramme mit den jährlichen Badischen Sommermeisterschaften (50m-Bahn) und Badischen Wintermeisterschaften (25m-Bahn), dem Landesfinale des DMSJ sowie jeweils im Wechsel mit dem Schwimmverband Württemberg (SVW) den Baden-Württembergischen Meisterschaften (Offen, Freiwasser, Masters und Lange Strecken). Für die Ausrichtung der Badischen Meisterschaften hat der Fachausschuss Schwimmen im Herbst 2012 mehrheitlich beschlossen, dass die automatische Zeitmessung bei der Vergabe der Veranstaltung zu bevorzugen ist. Seither hatten wir ausschließlich Bewerber mit automatischer Zeitmessung für diese Veranstaltungen.

Der Landesvielseitigkeitstest hat sich am letzten Wochenende vor den Sommerferien etabliert und wurde dank der Unterstützung unserer Geschäftsstelle und der Helfer vom Stützpunkt Heidelberg in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt.

Der DMS wird dezentral durch die Bezirke organisiert und vom Rundenleiter koordiniert. Eine zentrale Durchführung der Badenliga haben wir im Fachausschuss diskutiert, aber mehrheitlich verworfen. Im Jahr 2014 waren es 30 Jahre DMS. Die besten Badischen Erfolge in den letzten vier Jahren waren zwei dritte Plätze der Damenmannschaft des SV Nikar Heidelberg in 2013 und 2015.

Die Meisterschaften und auch nichtamtlichen Wettkämpfe in unserem Verbandsgebiet verliefen insgesamt reibungslos. Dies lässt auch auf eine gute Qualität der Schiedsrichter schließen. Die Zahl der aktiven Schiedsrichter sinkt allerdings. Einige erfahrene Schiedsrichter sind in den letzten Jahren aus beruflichen Gründen oder durch Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden. Es ist daher wichtig in den nächsten zwei bis drei Jahren neue Schiedsrichter auszubilden, um hier wieder eine breitere Basis für die Veranstaltungen zu bekommen. Ebenfalls durch berufliche Entwicklungen ist die Zahl der badischen Vertreter im Schiedsrichterkader des DSV leicht gesunken. Auch die Terminplanung von Seiten des DSV hat sich auf die Bereitschaft, auf den mehrtägigen Veranstaltungen (Deutsche Meisterschaften) als Kampfrichter zu arbeiten, aus unserer Sicht negativ ausgewirkt. Die Zusammenarbeit mit dem SVW hat sich im Kampfrichterwesen als sehr gut und konstruktiv erwiesen. Die Verwaltung der Kampfrichter wurde

auf eine SharePoint-Datenbank übertragen, welche in Kooperation mit dem SVW entstanden ist. Darin wird die Pflege der Kampfrichterstatistik durch die Kampfrichterobleute wahrgenommen. Weiter werden Kampfrichter regelmäßig zu den Landesmeisterschaften zwischen den Verbänden ausgetauscht, die Lehrgänge werden inzwischen aufeinander abgestimmt, so dass die durchgeführten Auswerter und ggf. zukünftig auch Schiedsrichterlehrgänge optimal besetzt werden können. Es ist geplant, die Ausbildung (Prüfung) im nächsten Jahr für Baden-Württemberg zu harmonisieren. Auch bei der Wettkampfrichter-Ausbildung sollen einheitliche Prüfungen eingeführt werden.

Wir haben die Rekorderkennung für Badische Rekorde und Badische Altersklassenrekorde in 2014 umgestellt und nutzen seither die Funktionalitäten der DSV-Ergebnis-Datenbank. Damit werden Rekorde automatisch vom System erkannt und können zeitnah auf den Regionalseien der Homepage des DSV abgerufen werden. Die Pflege der Alt-Rekorde in diesem System war allerdings ein nicht unerheblicher Aufwand, da in der Vergangenheit nicht alle Daten erhoben wurden, die jetzt in der Datenbank dokumentiert sind. Die Anzahl der Badischen Altersklassenrekorde ist im Jahr 2015 erfreulicherweise im Vergleich zu den Jahren davor deutlich gestiegen und hat das Niveau von 2011 wieder erreicht. Damals war die Anzahl der Altersklassenrekorde vor allem durch den Weggang von Olympia-Teilnehmerin Silke Lippok deutlich eingebrochen. Jetzt wurden die 149 Altersklassenrekorde des Jahres 2015 von 22 verschiedenen Schwimmer erzielt. Dies zeigt, dass die Trainer in den Stützpunkten und Vereinen eine gute Arbeit leisten.

Leider mussten in mehreren Fällen Ordnungsmaßnahmen wegen Verstößen gegen die Lizenzbestimmungen des DSV verhängt werden. In den meisten Fällen ist unsachgemäßer Umgang mit Registrierung und Lizenzierung die Ursache. Insbesondere durch die Meldung von Schwimmern, die noch keine ID-Nummer haben, entstehen Inkonsistenzen in der Ergebnis-Datenbank, die von uns aufgeklärt werden müssen. Wir planen deshalb zukünftig entsprechende Lehrgänge für ehrenamtliche Mitarbeiter anzubieten.

Besonders zeitaufwändig für mich war die Abstimmung mit dem SVW in Sachen ARGE Schwimmen, die die gemeinsame Schnittstelle zum Landessportverband im Leistungssport darstellt. Bedingt durch verschiedene Konflikte zwischen den Verbänden, gab es diverse Abstimmungsrunden und Zwischenlösungen, die vor allem viel Zeit gekostet haben.

Schließlich vertrat ich den BSV im Fachausschuss Schwimmen des DSV. Dieser ist vor allem geprägt von unterschiedlichen Interessen im Leistungssport sowie in der Schnittstelle zur Breite in den Landesschwimmverbänden. Besonders deutlich ist dies beim Wettkampf-Terminplan, dessen Abstimmung ein mehrstufiger Prozess ist und jedes Jahr neue Herausforderungen mit sich bringt. Weiter ist hier vor allem die Neuordnung des DMS mit nur noch einem Durchgang zu nennen.

Ich bedanke mich am Ende meines Berichts bei allen Präsidiumskollegen, die mich in der Zusammenarbeit unterstützt und beraten haben, sowie bei den Mitarbeitern des BSV für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren.

Frieder Class

Fachwart Wasserball
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Heinrich Heine hat einen Satz geprägt, der wie folgt umgeschrieben werden kann: „Denk ich an Wasserball Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht!“

Der Deutsche Wasserballsport befindet sich am Scheideweg. Getrost kann die Metapher „Quo vadis Deutscher Wasserball?“ hier angeführt werden.

Zuerst erfolgte der vollkommen überraschende Rücktritt des Vorsitzenden der Fachsparte, Ewald Voigt-Rademacher, der nicht nur eine inhaltlich Leere zurückließ.

Sein Nachfolger, Hans-Jörg Barth, wurde durch den DSV ausgebremst und konnte nicht so an die Arbeit gehen, wie er das eigentlich wollte.

Highlight war der Putsch der Deutschen Wasserball Nationalmannschaft gegen ihren ungeliebten Bundestrainer, der hochdekoriert zuerst nach Spandau geholt und dann an den DSV weiter gereicht wurde, da er im Verein nicht die Resultate erbrachte, die von ihm erwünscht worden waren.

Dieser Aufstand sorgte für kollektiven Medienwirbel und schadete im Nachhinein betrachtet der Fachsparte mehr als er nutzte.

Wenn das „Traumziel Rio 2016“ nicht erreicht wird, werden in Wasserball Deutschland die Lichter ausgehen. Es bedeutet, die Förderung wird weiter abgebaut, OSP, BStP sind in Frage gestellt und beim Personal wird es entsprechende Zäsuren geben.

Es zog sich ein monatelanges, unwürdiges Tauziehen um die Einstellung eines neuen Bundestrainers hin, wobei hier die Finanzierung alleine nicht der Grund dieser Aktion seitens des DSV Hauses sein konnte.

Es wird eine spannende Zeit 2016 werden, bis geklärt ist, ob die deutsche Nationalmannschaft in Rio startet.

Wichtige sportliche Ereignisse, die den BSV betrafen, wurden zeitgerecht und fachlich aufgearbeitet in die BSV Homepage eingespielt, waren unter Wasserball in Baden, in der DSV Publikation „swim and more“, sowie in diversen Internet Portalen veröffentlicht.

Hier sei Boris Troll/Holger Voigt, Michael Flad (Wasserball-in-Baden.de) und unserem „schreibenden Urgestein Claus Bastian“ Dank gesagt, die diese Homepage mit ihren Berichten fütterten und stets aktuell hielten und halten.

Leider verstarb am 8. Mai 2015 Claus Bastian, profunder Kenner und Chronist des Schwimmsports: Er hinterlässt damit eine große Lücke in der Schwimmsportberichterstattung, vor allem seiner Lieblingssportart Wasserball.

Es wäre pure Wiederholung, das Vergangene wieder aufzurufen und niederzuschreiben.

Deshalb werde ich mich in meinem Bericht auf das Wesentliche im Verbandsbereich beschränken.

Im Bereich des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. betreiben noch 7 Vereine, -1. BSC Pforzheim, SSG Weil, SSV Freiburg, SV Nikar Heidelberg, TSG 1862 Weinheim, SGW Leimen/Mannheim und SGW Durlach/Ettlingen-, die Sportart Wasserball.

Aus regionalen Gründen spielt der WF Gemmingen in Württemberg, da sie nur so die Möglichkeit haben, in der Wintersaison im Heilbronner Bereich die dortigen Hallenbäder zu nutzen. Der 2. im Bunde, Sparta Konstanz, spielt seit Jahren mit einer Sondererlaubnis in der Schweiz und hat sich dort etabliert.

Die „7“ verbliebenen Vereine, die im BSV Bereich aktiv sind, haben zusammen 373 lizenzierte Spieler/innen.

Um die Jugendarbeit zu forcieren, neue Jugendteams ins Leben zu rufen, gelang es, den ehemaligen Landestrainer Klaus Müller für diesen Job als Honorartrainer zu gewinnen.

Er hat bereits mehrere Lehrgänge in Heidelberg und Freiburg abhalten können, wobei Jugendliche aus Freiburg, Heidelberg und Durlach/Ettlingen teilnahmen. Es sieht hier sehr vielversprechend aus.

Der Nachwuchs aus Leimen/Mannheim und Pforzheim wurde nach Rücksprache mit den dortigen Trainern für diese Maßnahmen nicht einberufen, da die Neulinge zunächst gesichtet und gefördert werden sollen. BSC Pforzheim und SGW Leimen/Mannheim betreiben bereits seit Jahren sehr erfolgreiche Jugendarbeit.

Die Anerkennung erfolgte auf dem Fuß durch den DSV, der die SGW Leimen/Mannheim zum Bundesnachwuchs-Stützpunkt ernannte.Durch sehr gute Nachwuchsarbeit im Bereich des weiblichen Wasserballs wurde dem SV Nikar Heidelberg diese Anerkennung ebenfalls zuteil.

Die „7“ Wasserballsport treibenden Vereine schicken im Jahr 2015/2016 30 Teams, von Frauen Bundesliga, über 2. Liga Süd Frauen und Männer, U 17 und U 19 2. BL Süd, Baden-Württembergische Ober- und Verbandsliga, im Jugendbereich U17, U15, U 13 und U 11 Baden-Württemberg, sowie BSV Bezirksligarunde ins Rennen.

Mehrere Nachwuchsspieler, einige von ihnen folgten dem Ruf des Geldes (leider) zu anderen Vereinen, wurden in nationale Kader einberufen und nahmen an EM und an den Spielen in Baku teil.

In den DSV Bundeskader 2016 wurden mehrere Spieler/innen aus dem BSV Bereich berufen, wobei Timo van der Bosch und Filip Zugic bereits für württembergische Vereine spielen. Aber es soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass diese ihre Grundausbildung in Baden erhalten haben.

Timo van der Bosch (A-NM), Filip Zugic (JNM), Gesa Deike, Nadja Kreis, Michelle Reinhart, Jennifer Stiefel, Sina van der Bosch, Luise Zimmermann (A-NM Frauen), für die C-NM Maren Hinz, Ira Deike, Nadine Hartwig, Meike Weber und Janna Ziegler.

Im Schiedsrichterbereich sind wir gut aufgestellt, d. h. jeder BSV Verein hat mindestens 1 Schiedsrichter gemeldet.

Insgesamt leiten 1 Schiedsrichterin sowie 15 Schiedsrichter aus dem Bereich des BSV die Wasserballspiele. Sie werden von ihren Kollegen-/innen aus Württemberg, Bayern, Hessen und Südwest tatkräftig unterstützt.

Marcela Mauss wird weiter international eingesetzt, während Klaus Lehn altersbedingt ausgeschieden ist. Auch er war über ein Jahrzehnt in Europa unterwegs.

Die ARGE Wasserball befand sich in sehr starken Turbulenzen, stand kurz vor dem AUS!!!

Einige Monate schwebte dieses Damoklesschwert über der ARGE, aber schlussendlich fand man sich wieder. Der Personenkreis war verkleinert worden, dadurch erhofft man sich ein ruhigeres Fahrwasser.

Die Aus- und Fortbildung der Wasserballtrainer in BW wird durch das Duo Holger Voigt und Armin Süßenbach erfolgreich geleitet. Am letzten B-Lizenz Lehrgang nahm sogar ein Interessent aus Hamburg teil.

Nachdem ich im März 1989 das Amt des Wasserballwartes (für die heutige Zeit ein etwas sperriger Begriff) beim Verbandstag in Stutensee angenommen habe, werde ich mich auch in diesem Jahr 2016 nochmals zur Wiederwahl stellen.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich bei der im Frühjahr in die wohlverdiente Rente gegangenen Frau Birgit Wirth für ihre jahrzehntelange Arbeit zu bedanken.

Dieser Dank gilt aber auch der neuen Kraft, Katharina Fischer, die sich bereits in den wenigen Monaten seit Einstellung hervorragend eingearbeitet hat, und ganz besonders Holger Voigt.

Gudrun Hennig

Fachwartin Synchronschwimmen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Im BSV gibt es derzeit zwei Vereine die Synchronschwimmen wettkampfmässig betreiben:

1. VW Mannheim

2. SSC Karlsruhe

Der VW Mannheim ist von den beiden Vereinen der Verein, der seit den 60er Jahren eine Synchronschwimmabteilung unterhält. Diese wird seit 10 Jahren von Charlotte Hundshammer geleitet. Unterstützt wird sie von Sabine Sütterlin (vormals Riffner) eine ehemalige Synchronschwimmerin.

Seit dem letzten Verbandstag hat sich der Nachwuchs – wie auch der Jugendbereich zum Positiven entwickelt. Seit 2014 / 2015 gibt es wieder mehr Aktive mit Potenzial und das lässt auf eine erfolgreichere Zukunft schliessen.

Beim SSC Karlsruhe wird die Synchronschwimmabteilung seit 1994 von mir geleitet sowie der Nachwuchsbereich von mir trainiert. Auch beim SSC unterstützen ehemalige, bzw. ältere noch aktive Synchros den Trainingsbetrieb.

Pia Wolf ist neben ihrer Tätigkeit als BSV-Stützpunkttrainerin, Trainerin der Wettkampfmannschaften im SSC Karlsruhe. Die Erfolge sind nicht nur in BaWü lobenswert, sondern können sich auch auf süddeutscher sowie auf deutscher Ebene sehen lassen. Ausserdem ist sie im DSV-Trainerpool für den D/C Kader zuständig.

In den vergangenen Jahren bis heute, findet man immer wieder „badische Synchros“ in NM, JNM sowie im D/C Kader des DSV. In diesem Jahr wurde Pia Sarnes vom SSC erneut nominiert.

In diesem Sommer wurde erstmals eine russische Trainerin eingeladen. Das Training mit ihr war ungewohnt anstrengend für die Mädchen, denn so hart zu trainieren ist man in Deutschland nicht gewohnt. Es war eine „Super Erfahrung“ und gelohnt hat es sich allemal. Mit vielen Tips, Anregungen und Verbesserungen konnten wir unser Training bereichern.

Mittlerweile ist die Erweiterung des Fächerbades durch den Bau eines 25 m Beckens (wettkampftauglich für Synchronschwimmen) weit fortgeschritten. Sehnsüchtig wird der Eröffnungstermin erwartet. Nach den Sommerferien soll es soweit sein.

HOFFENTLICH! Für 2017 sind zum einen das PRT (Deutsche Pflicht MS) sowie die Deutsche AK MS im Fächerbad Karlsruhe geplant. Termine stehen zur Zeit noch nicht fest, wahrscheinlich PRT im Januar / Februar und die Deutsche AK im April.

Regelmäßig besuchen die Synchronschwimmtrainer beider Vereine die ausgeschriebenen Fortbildungen bzw. Ausbildungen auf süddeutscher bzw. deutscher Ebene. Denn nur gut ausgebildete Trainer im Nachwuchsbereich sorgen für eine sichere Zukunft im Wettkampf- wie Leistungssport.

Zum Schluss möchte ich mich bei all denjenigen bedanken die mich als Synchronschwimmwartin und auch das Synchronschwimmen als Solches, unterstützt haben.

Mein Dank geht an alle Trainer, Helfer, Eltern, BSV- Geschäftsstelle, insbesondere Holger Voigt und Klaus Müller vom Bezirk Mittelbaden.

Aber was wäre das Synchronschwimmen ohne Aktive? Mein größter Dank geht an die Aktiven, die sich in ihrer Freizeit gerne für ihre Sportart „quälen“

Mein Leitspruch für Trainer wie Aktive, aber eigentlich für Jedermann

WER WILL, FINDET WEGE
WER NICHT WILL, FINDET GRÜNDE

Für die Zukunft wünsche ich mir eine ebenso gute Zusammenarbeit aller Beteiligten wie bisher.

Wolf-Dieter Schmidt

Fachwart Wasserspringen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Seit 2012 konnten in der Fachsparte Wasserspringen sehr gute Akzente gesetzt und ein erheblicher Leistungsanstieg verzeichnet werden.

So konnten wir im Jugendbereich endlich wieder, seit vielen Jahren wieder bei deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen und erfolgreich mit insgesamt 24 Medaillen, darunter 16 Gold teilnehmen.

Aufgrund dieser leistungssportlichen Entwicklung der Athleten und ihrer nationalen und internationalen Erfolge wurde das Trainingszentrum Karlsruhe zum DSV Nachwuchsstützpunkt und Landesstützpunkt des BSV erhoben.

Maßgeblich entscheidend für diese Erfolge waren zusätzlich zu dem normalen Training: die Kooperation mit dem Schwimmverband Württemberg, die Durchführung von Wochenendlehrgängen am Stützpunkt Halle/Saale, die Trainingskooperationund Sportleraustausch mit der Sportschule in Ordschonikidze (Ukraine), dem Club Leo Lagrange in Straßburg, sowie die Trainingsgemeinschaft mit Newska Volna Sankt Petersburg, wo sich die Sportler unter optimalen Trainingsbedingungen vorbereiten konnten.

Auch die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen in Rom, Stockholm, Las Palmas und Sankt Petersburg war sehr motivierend für alle Teilnehmer, nicht zuletzt aufgrund der erzielten hervorragenden Ergebnisse. All das war allerdings nur durch den Einsatz von Springwart und Trainer, den Sportlern und der finanziellen Unterstützung der Eltern, sowie des Schwimmverbandes möglich.

Seit 2012 wurde in Konstanz ein neuer Verein gegründet, bei dem eine leistungssportliche Fortschritte deutlich zu sehen sind. Auch in Mannheim kann eine gute Entwicklung und ein Aufschwung verzeichnet werden.

An den Standorten Freiburg und Singen wird fleißig und kompetent gearbeitet und mit der Unterstützung des Verbandes und von Sponsoren sollte es gelingen auch hier das Wasserspringen wieder zu einer Paradedisziplin im BSV auszubauen.

Der Verband hat seit 2012 mehrere Fortbildungen im Bereich der Trainer- und Kampfrichterausbildung durchgeführt und bietet überdies allen Übungsleitern auf der Homepage des BSV und den verschiedenen persönlichen Facebook-Foren des Springwartes die Möglichkeit sich über das Geschehen im Wasserspringen auf dem Laufenden zu halten und sich über „Neues“ zu informieren.

Nadine Strifler

Fachwartin Schule und Verein
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Die derzeitige Schulentwicklung wirkt zunehmend auf das Bildungs- und Sportsystem. Die Entwicklung der „Ganztagesschule“ wirkt ebenfalls immer stärker auf viele Vereine. Chancen aber auch Herausforderungen stehen sich durch den verlängerten Schulbetrieb an dieser Stelle gegenüber – für Schulen und Vereine.

Eine Antwort auf diese Chancen und Herausforderungen, um den Kindern neben dem Schulalltag noch die Möglichkeit des zusätzlichen Sportreibens zu geben, ist eine verstärkte Kooperationsarbeit zwischen den Sportvereinen und Schulen. Damit entsteht neben Sportunterricht und Vereinstraining ein dritter Baustein des Sports – der „Sport im Ganztagesbetrieb“. An keinem anderen Ort ist die Zielgruppe „Kinder und Jugendarbeit“ besser vertreten und zu erreichen als in der Schule.

Folglich stehen Veränderungen des traditionellen Verhältnisses von Sportverein und Schule an. Beide Institutionen müssen auf diese Veränderungen reagieren. Offenheit und wertschätzende Zusammenarbeit ist gefragt.

Neben den bisherigen und regelmäßigen Lehrerfortbildungen für die Regierungspräsidien im Bereich Schwimmen im schulinternen Sportunterricht – sowohl für den Grundschulbereich wie auch für den Bereich der weiterführenden Schulen – stehen nun auch verstärkt Fort- und Weiterbildungen für Erzieherinnen und Erzieher an Kindertagesstätten an, um einen qualitativ hochwertigen Schwimmunterricht durch fachliches Input zu gewährleisten. Diese erfolgen in Anlehnung an das bisher bestehende und erfolgreiche Schwimmfix Projekt, welches sich im Jahr 2015 in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung landesweit in Baden-Württemberg fest etabliert hat. Darüber hinaus sind Hinweise zu Kooperationsmöglichkeiten von Schulen und Vereinen von großer Bedeutung. Hier erhalten sowohl Schulen wie auch Vereine im Bereich Baden Informationen zu den nächst gelegenen Schulen bzw. Vereinen, um gemeinsam wasserspezifisches Bewegungsangebote durchzuführen.

Weiterhin besteht die Überlegung, den Bereich „Schule und Verein“ im Zusammenhang auf Kitas auszuweiten. Hintergrund hierfür ist die Überlegung, ob der Bereich „Schule und Verein“ in dem heutigen Schulangebot (auch im Rahmen der Ganztagesstätten) noch ausreicht. Vereine können auch bereits im Vorschulalter tätig werden.

Sportvereine erreichen potentielle Mitglieder (im Bereich Wasserspringen, Wasserball, Synchronschwimmen) und können in allen vier Bereichen als Qualitätsanbieter bei Eltern und Schulen präsentieren. Weiter kann die Schule ihre Ganztagesbetreuung um ein sportliches Angebot ergänzen.

Christoph Hellmuth

Fachwart Schwimmen
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Im Laufe der vergangenen 4 Jahre habe ich von Eva Mannschott das sehr lange von ihr in bewährter Art und Weise ausgeübte Amt des Fachwarts Lehrwesen übernommen.

Die Fußstapfen waren groß und noch heute bin ich froh, Eva Mannschott als Mitglied in unserem Referententeam zu wissen, wo ich sie jederzeit um Rat fragen kann. In den vergangenen 2 Jahren haben wir uns im Rahmen der bisher tätigen Referenten mehrmals getroffen und konnten auch neue Referenten für die Zusammenarbeit gewinnen. Eine unserer wichtigsten Aufgaben bestand darin, die bisher gut funktionierende Aus- und Fortbildung im Verband für die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft fit zu machen. Hierbei konnte ich mich auf das Referententeam verlassen und wir haben die Inhalte der C-Lizenz Ausbildung neu ausgerichtet und mehrere zielgruppen- und bedarfsorientierte Fortbildungen durchgeführt.

Die seit mehreren Jahrzehnten laufende C-Lizenz Ausbildung Leistungssport Schwimmen haben wir inhaltlich so umgeschrieben, dass sie ab diesem Jahr als C-Lizenz Breitensport Schwimmen Profil „Kinder und Jugendliche“ durchgeführt wird. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wir eine Ausbildung für Übungsleiter anbieten möchten, die in der Regel ein bis zweimal in der Woche für maximal zwei Stunden am Beckenrand stehen und Kinder und Jugendliche an die badischen Landesmeisterschaften heranführen möchten. Wer darüber hinaus mehr Zeit und Engagement einbringen kann oder möchte und dessen Ziel die Süddeutschen oder Deutschen Jahrgangsmeisterschaften sind, dem bieten wir eine Ausbildung zum Trainer C Leistungssport Schwimmen auch weiterhin an. Mit unserem kongenialen Partner, der Südbadischen Sportschule Steinbach, konnten wir dem Mehraufwand für diese Zielgruppe in Grenzen halten. Mit einer Verlängerung des Grund- und Aufbaulehrgangs um jeweils 1,5 Tage kann hier das spezifische Wissen für Leistungssportorientierte erworben werden.

Im Bereich der Fortbildungen haben wir Wert darauf gelegt sowohl lizenzierte als auch nicht lizenzierte Übungsleiter an Weiterbildungsmaßnahmen teilhaben zu lassen. Gerade Trainerassistenten Schwimmen (früher Riegenführer/Grundlehrschein Schwimmen) haben ein großes Interesse daran, ihr Wissen in Schwimmtechniken und Trainingsinhalten zu vertiefen. Des Weiteren haben wir versucht durch mehr und differenzierte Fortbildungen im Jahresverlauf jedem die Möglichkeit zu geben an einer Fortbildung teilzunehmen.

Schlussendlich bin ich froh darüber, dass wir mit unserem Lehrgangsangebot die Qualität anbieten, die ein moderner Sportfachverband benötigt um konkurrenzfähig zu bleiben. Denn die Qualität des Sports steht und fällt mit der Ausbildung der am Beckenrand tätigen Übungsleiter. Und hier waren wir bisher immer gut aufgestellt und ich hoffe diese Qualität auch zukünftig liefern zu können.

Kirsten Dehmer

Fachwartin BFG-Sport
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Da ich vor meiner Wahl zur Fachwartin Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport des Badischen Schwimm-Verbandes e.V. 2012 in Au schon einige Jahre zuvor als Referentin und Verantwortliche für den Bereich Aquafitness mitgearbeitet hatte, war das Terrain nicht völlig neu für mich.

So konnten wir in den letzten 4 Jahren den Bereich Aus- und Fortbildung in diesem Bereich auf dem deutschlandweit hohen Niveau halten und auch weiter ausbauen. Die Entwicklung zeigt uns, dass dieser Bereich neben dem klassischen Beckenschwimmen eine zweite große Säule des Wassersports ist. Im Zuge einer immer älter werdenden Gesellschaft mit mannigfaltigen Problemen, wie Adipositas, Rückenleiden und Herz-Kreislaufbeschwerden ist es das dosierte, zielgruppenorientierte Training im Wasser, worauf unser Hauptaugenmerk liegen muss. Im nächsten Schritt müssen Trainingsprogramme im Wasser qualifiziert werden, um so eine Anerkennung durch alle Krankenkassen zu erreichen. Auf diesem Weg befinden wir uns bereits und hoffen zeitnah zum Abschluss zu kommen.

Ein weiterer Bereich, der immer mehr in den Fokus rückt ist die weiter steigende Zahl an Kindern, die nicht schwimmen können. Die zertifizierte Schwimmschule war ein richtiger Schritt dahin, das Bewusstsein von Vereinen und Eltern auf die Notwendigkeit einer qualifizierten Schwimmausbildung zu schärfen. Nicht destotrotz bleibt in diesem Bericht noch vieles zu tun. Ich werde die nächste Amtsperiode dazu nutzen um im Schulterschluss mit meinen Kollegen aus den Bereichen Lehrwesen und Schule/Verein flächendeckend und übergreifend den Themenbereich Anfängerschwimmausbildung aufzugreifen. Da Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport immer auch etwas mit Aus- und Fortbildung zu tun hat, halte ich die Zusammenarbeit, wie schon in der Vergangenheit mehrfach praktiziert, für dringend geboten.

Leider musste ich in den vergangenen vier Jahren auch die Erfahrung machen, dass unser Spitzenverband, der DSV, in dem Bereich BFG-Sport mehr als mangelhaft aufgestellt ist. Zum Bereich Aquafitness gibt es bis heute keine wirkliche Konzeption und auch sonst sind keine ernsthaften Bemühungen auszumachen, einen der größten Sportverbände in Deutschland mit fast 600.000 Mitgliedern fit für die Anforderungen einer sich rasant verändernden Gesellschaft zu machen. Bodyrafting im Wildwasser, Poolball und Outdoor Aquarunning sind nur Randnotizen für eine Handvoll Menschen, teilweise noch nicht einmal in den Vereinen organisiert.

Letztendlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in den letzten 4 Jahren unterstützt haben und freue mich, so ich wieder gewählt werde auf vier weitere Jahre um den Schwimmsport in Baden weiter voranzubringen.

Günther Hahlbeck

Fachwart Masterssport
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BERICHT

Unsere Master haben in den letzten 4 Jahren ein gutes Ergebnis bei den Weltmeisterschaften erzielt.

Bei den Landesmeisterschaften mit Württemberg waren sie erfolgreich. Wir haben mehrere Welt-, Europa- und Deutsche Meister in unserem LSV. Kunstspringer sind auch dabei. Laut DSV-Lizenzstatistik haben wir in unserem LSV 525 Masters.

Es fanden auch Deutsche Mastersmeisterschaften im Kunstspringen und DMM Kurzbahn Meisterschaften in Baden statt. Ihr seht, das Badener Land ist bei den Deutschen Master sehr beliebt. Namen und Zeiten möchte ich hier nicht bekannt geben, das würde eine ganze Seite in Anspruch nehmen. Ich möchte mich bei den Vereinen die Masters-Veranstaltungen übernommen haben recht herzlich bedanken. Auch bei den Kampfrichtern, die ihre Freizeit für den Masterssport zur Verfügung stellen, herzlichen Dank.

Liebe BSVler. Ab dem Verbandstag werde ich das Amt des BSV Fachwarts Masterssport aus Altersgründen nicht mehr weiterführen. Es war eine schöne Zeit mit euch, aber 40 Jahre im Präsidium in unserem Verband reichen. Ich war bei 5 Präsidenten und hatte ein gutes Verhältnis mit ihnen. Sitzungen waren immer konstruktiv und manchmal erfolgreich. Ein besonderer Dank geht an die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder, an die Geschäftsstelle, dem Schwimmwart, die mich immer unterstützt haben.

Ihr seid eine gute Truppe.

Ein Höhepunkt war die Aufnahme von 7 japanischen Jugendlichen Sportler im Sommer 2012.

Die Badische Schwimmjugend nahm als Partner der dsv-jugend am 39. Deutsch-Japanischen Simultanaustausch teil. Die Jugendlichen waren in Breisach in Gastfamilien untergebracht und lernten in 12 Tagen unsere Region und unsere Kultur kennen. Durch viel gemeinsamen Sport hatten die Jugendlichen viel Freude.

Auf dem Programm standen unter anderem: Tauchen, Kanufahren, Klettern, Besichtigung einer Bäckerei und und...

Im Jahr 2013 reiste eine Gruppe jugendlicher Schwimmer für 18 Tage nach Japan. **Der Gegenbesuch hierzu fand im Jahr 2015 statt.**

BSV Verbandstage (seit 1947)

Ort	Datum
01. Karlsruhe	04.04.1947
02. Heidelberg	05.12.1948
03. Pforzheim	18.03.1950
04. Mannheim	13.01.1952
05. Mannheim	18.10.1953
06. Heidelberg	09.10.1955
07. Mannheim	01.03.1958
08. Karlsruhe	13.03.1960
09. Bruchsal	18.03.1962
10. Weingarten	08.03.1964
11. Brühl	09.01.1966
12. Pforzheim	11.02.1968
13. Weinheim	15.03.1970
14. Lahr	06.11.1971
15. Wertheim	01.04.1973
16. Weil am Rhein	08./09.03.1975
17. Offenburg	12./13.03.1977
18. Ettlingen-Spessart	17./18.03.1979
19. Philippsburg	28./29.03.1981
20. Heddesheim	16.04.1983
21. Weil am Rhein	27.04.1985
22. Weinheim	09.05.1987
23. Villingen	11.03.1989
24. Stutensee-Blankenloch	13.04.1991
25. Titisee-Neustadt	08.05.1993
26. Gengenbach (außerordentlich)	23.10.1993
27. Villingen	01.04.1995
28. Karlsruhe (außerordentlich)	02.11.1996
29. Lörrach	12.04.1997
30. Karlsruhe	24.04.1999
31. Offenburg	17.03.2001
32. Bühl	24.05.2003
33. Gundelfingen	02.10.2004
34. Heidelberg	12.04.2008
35. Au/Freiburg	21.04.2012
36. Pforzheim	09.04.2016

BSV-Verbandsleitung

Funktion / Name	Ort	von	bis
Ehrenvorsitzender			
Erich Worbertz	Heidelberg	11.02.1968	verstorben
Dr. Willi Guttenberg	Offenburg	07.11.1971	verstorben
Karl Heinz Renz	Leimen	23.10.1993	verstorben
bis 1997 **1.Vorsitzender (ab 1991 Präsident)**			
Erich Worbertz	Heidelberg	04.04.1947	11.02.1968
Karl Heinz Renz	Leimen	11.02.1968	23.10.1993
Horst Ehret	Weinheim	23.10.1993	12.04.1997
2.Vorsitzender (ab 1991 Vizepräsident)			
Fritz Feinauer	Mannheim	13.01.1952	18.03.1962
Josef Bauer	Mannheim	18.03.1962	09.01.1966
Karl Heinz Renz	Leimen	09.01.1966	11.02.1968
Karl Seufert	Lörrach	11.02.1968	01.04.1973
Wolfgang Cempirek	Freiburg	01.04.1973	12.03.1977
Hans-Joachim Lindow	Weil am Rhein	12.03.1977	09.05.1987
Wolfdieter Reibel	Lahr	09.05.1987	23.10.1993
Manfred Egenberger	Mannheim	13.04.1991	12.04.1997
Rüdiger Jakob	Singen	23.10.1993	12.04.1997
Schatzmeister			
Fritz Schmitt	Heidelberg	04.04.1947	01.03.1958
Georg Kummer	Heidelberg	01.03.1958	13.03.1960
Fritz Bühler	Heidelberg	13.03.1960	18.03.1962
Karl Heinz Renz	Leimen	18.03.1962	09.01.1966
Reintraud Grittmann (N)	Heidelberg	09.01.1966	17.03.1979
Rudi Höpfner (S)	Konstanz	07.11.1971	17.03.1979
Horst Ehret	Weinheim	17.03.1979	23.10.1993
Wolfgang Kuhnle	Mühl-hausen	23.10.1993	12.04.1997
Schwimmwart			
Josef Bauer	Mannheim	04.04.1947	18.03.1962
Karl Klein	Mannheim	18.03.1962	11.02.1968
Herbert Weiß	Rastatt/Bühl	11.02.1968	16.09.1973

Edgar Klumpp	Karlsruhe	14.10.1973	20.11.1976
Heinz Groß	Dossenheim	12.03.1977	28.03.1981
Joachim Hornuff	Karlsruhe	28.03.1981	07.06.1982
Gerhard Treiber	Eppelheim	12.06.1982	01.09.1994
Wolfgang Koubek	Leimen	30.10.1994	
Wasserballwart/in			
Fritz Schneider	Heidelberg	04.04.1947	05.12.1948
Franz Falk	Karlsruhe	05.12.1948	01.06.1950
Josef Bauer	Mannheim	01.06.1950	13.01.1952
Oskar Elsässer	Pforzheim	13.01.1952	18.10.1953
Herbert Scheidegg	Karlsruhe	18.10.1953	29.04.1961
Hans-Julius Dörr	Karlsruhe	29.04.1961	09.01.1966
Kurt Moll	Ludwigshafen	09.01.1966	01.07.1967
Walter Dannecker	Konstanz	01.07.1967	01.07.1977
Werner Unsöld	Pforzheim	01.07.1977	17.03.1979
Oskar Wunsch	Karlsruhe	17.03.1979	29.01.1984
Hans Witkiewicz	Kuppenheim	27.04.1985	09.05.1987
Horst Michael Koch	Villingen	09.05.1987	08.11.1990
Friedrich Class	Weinheim	08.11.1990	
Springwart/in			
Richard Lackus	Mannheim	05.12.1958	07.11.1971
Hilmar Oldenburg	Offenburg	07.11.1971	01.02.1974
Peter Strähle	Karlsruhe	01.02.1974	17.03.1979
Erwin Sauer	Mannheim	17.03.1979	28.03.1971
Peter Strähle	Karlsruhe	28.03.1981	23.10.1993
Bärbel Stölker	Freiburg	23.10.1993	
Frauenwartin/Kunstschwimmwartin (ab 1991 Synchronschwimmwartin)			
Inge Diehl	Karlsruhe	18.03.1950	18.10.1953
Friedel Kretzschmar	Mannheim	18.10.1953	01.04.1973
Monika Mappes	Ludwigshafen	01.04.1973	17.03.1979
Dieter Mappes	Ludwigshafen	17.03.1979	05.12.1981
Karl Klein	Mannheim	16.04.1983	09.05.1987
Cornelia Euringer	Karlsruhe	13.04.1991	12.04.1997
Jugendwart/Jugendwartin			
Kurt Saß	Karlsruhe	05.12.1948	15.03.1949

Claus Bastian	Karlsruhe	15.03.1949	18.03.1950
Herbert Scheidegg	Karlsruhe	18.03.1950	18.10.1953
Willy Seitel	Karlsruhe	18.10.1953	15.10.1958
Arthur Kraft	Pforzheim	15.10.1958	18.03.1962
Georg Schüle	Heidelberg	18.03.1962	31.12.1966
Hans Mill	Mannheim	13.01.1967	15.10.1970
Edgar Klumpp	Karlsruhe	15.10.1970	14.10.1973
Kurt Walter	Karlsruhe	14.10.1973	30.11.1974
Heinz Höfele	Karlsruhe	09.03.1975	12.03.1977
Peter Franz	March	12.03.1977	16.04.1983
Rainer Beyer	Singen	16.04.1983	01.08.1984
Christian Fischer	Lahr	08.12.1984	10.03.1985
Dagmar Weber	Mannheim	10.03.1985	31.12.1990
Christine Treiber	Eppelheim	24.02.1991	01.04.1995
Christina Gruber	Edingen	01.04.1995	12.04.1997
Lehrwart/Lehrwartin			
Rainer Mack	Pforzheim	11.02.1968	17.03.1979
Lutz Vogt	Pforzheim	17.03.1979	31.12.1985
Norbert Fessler	Spaichingen/ Stuttg.	01.01.1986	11.03.1989
Wolf Korsch	Gengenbach	23.04.1989	28.06.1996
Ute Mannschott komm.	Wiesloch	28.06.1996	12.10.1996
Dr.Dr.Volker Fuchs	Freiburg	12.10.1996	12.04.1997
Pressewart/Pressewartin			
Richard Volderauer	Karlsruhe	05.12.1948	13.01.1952
Friedrich Schneider	Karlsruhe	13.01.1952	23.04.1953
Claus Bastian	Karlsruhe	23.04.1953	23.10.1993
Petra Zimmer	Weinheim	04.12.1993	01.04.1995
Kampfrichterobmann			
Willi Federle	Mannheim	04.04.1947	1954
Helmut Kühle	Karlsruhe	09.10.1955	01.03.1967
Hans Gehrig	Karlsruhe	01.03.1967	28.03.1981
Günther Hahlbeck	Freiburg	28.03.1981	12.04.1997
Fachwart/in Schule und Verein			
Dr.Walter Heyer	Heidelberg	09.01.1966	16.09.1976

Hans Gaucke	Denzlingen	12.03.1977	01.10.1977
Wolfdieter Reibel	Lahr	28.03.1981	16.04.1983
Peter Franz	Gundelfingen	16.04.1983	01.10.1984
Fridolin Mayer	Singen	08.12.1984	09.05.1987
Hans-Jürgen Blankenagel	Waldshut/Umkirch	09.05.1987	23.10.1993
Achim Türmer	Denzlingen	23.10.1993	
Fachwart/in Freizeit- und Breitensport			
Brunhilde Haushahn	Karlsruhe	28.03.1981	14.04.1991
Jochen Kleppel	Karlsbad	13.04.1991	23.10.1993
Dr. Rolf Stellrecht	Karlsruhe	23.10.1993	12.04.1997
ab 1997 Präsident/in			
Herbert Peters	Heidelberg	12.04.1997	12.09.2006
Rüdiger Jakob (komm.)	Singen	09.12.2006	12.04.2008
Rüdiger Jakob	Singen	12.04.2008	20.03.2010
Dieter Ries (komm.)	Mannheim	20.03.2010	21.04.2012
Marco Troll	Freiburg	21.04.2012	
Vizepräsident/in Leistungssport			
Manfred Egenberger	Mannheim	12.04.1997	24.04.1999
Peter Franz	Gundelfingen	24.04.1999	17.03.2001
Vizepräsident/in Wettkampfsport			
Rüdiger Jakob	Singen	12.04.1997	17.03.2001
Vizepräsident/in Sport			
Rüdiger Jakob	Singen	17.03.2001	09.12.2007
Marco Troll (komm.)	Freiburg	09.12.2007	12.04.2008
Marco Troll	Freiburg	12.04.2008	12.01.2010
Marco Troll (komm.)	Freiburg	20.03.2010	16.10.2011
Norbert Mayer	Singen	21.04.2012	
Vizepräsident/in Lehrwesen, Sportstätten, Freizeit- und Gesundheitssport			
Komm. Achim Türmer	Denzlingen	12.04.1997	24.04.1999
Ute Kern-Mannschott	Wiesloch	24.04.1999	17.03.2001
Vizepräsident/in Lehrwesen			
Ute Kern-Mannschott	Wiesloch	17.03.2001	12.01.2010
Ute Kern-Mannschott (komm.)	Wiesloch	20.03.2010	21.04.2012

Michael Markert	Gaggenau	21.04.2012	
Vizepräsident/in Finanzen			
Wolfgang Kuhnle	Mühlhausen	12.04.1997	
Schwimmwart/in (ab 2001 Fachwart/in Schwimmen)			
Wolfgang Koubek	Leimen	30.10.1994	21.04.2012
Thorsten Bierkamp	Pforzheim	21.04.2012	
Wasserballwart/in (ab 2001 Fachwart/in Wasserball)			
Friedrich Class	Weinheim	08.11.1990	
Springwart/in (ab 2001 Fachwart/in Springen)			
Bärbel Stölker	Freiburg	23.10.1993	17.03.2001
Robert Laxa	Karlsruhe	17.03.2001	30.04.2004
Bärbel Stölker	Freiburg	01.05.2004	31.12.2009
Wolf-Dieter Schmidt (komm.)	Bad Schönborn	20.03.2010	21.04.2012
Wolf-Dieter Schmidt	Bad Schönborn	21.04.2012	
Synchronschwimmwart/in (ab 2001 Fachwart/in Synchronschwimmen)			
Gudrun Hennig	Karlsruhe	12.04.1997	
Jugendwart/in (ab 2001 Vorsitzende/r Badische Schwimmjugend)			
Jörg Zobel	Wiesloch	12.04.1997	04.11.2000
Kirsten Reith	Freiburg	04.11.2000	13.03.2003
Thorsten Bierkamp	Pforzheim	13.03.2003	02.05.2010
Matthias Andresen	Breisach	02.05.2010	
Lehrwart/in (ab 2001 Fachwart/in Lehrwesen			
Horst Widmann	Pforzheim	12.04.1997	31.12.1998
Eva Mannschott	Wiesloch	24.04.1999	31.12.2013
Christoph Hellmuth (komm.)	Waghäusel	31.12.2013	
Fachwart/in Schule und Verein			
Achim Türmer	Denzlingen	23.10.1993	02.10.2010
Nadine Strifler (komm.)	Mannheim	20.03.2010	21.04.2012
Nadine Strifler	Mannheim	21.04.2012	
Fachwart/in Breiten- und Freizeitsport (ab 2001 Fachwart/in BFG-Sport)			
Hans-Jürgen Manz	Pforzheim	12.04.1997	21.04.2012
Kirsten Dehmer	Freiburg	21.04.2012	
Fachwart/in Masterssport			
Günther Hahlbeck	Freiburg	12.04.1997	

Ehrungen

BSV-EHRENNADELN IN GOLD

Name	Verein	erhalten am
Markert, Michael	Turnerbund Gaggenau e.V.	21.03.2012
Bierkamp, Günter	Schwimm-Sport-Verein Huchenfeld e.V.	21.09.2013
Stern, Ralf	Turnerbund Gaggenau e.V.	31.01.2015
Stern, Ursula	Turnerbund Gaggenau e.V.	31.01.2015
Strohmer, Reinhold	SSC Sparta Pforzheim 1929 e.V	19.06.2015
Wittner, Jürgen	SSG Weil am Rhein e.V.	19.09.2015

BSV-EHRENNADELN IN SILBER

Name	Verein	erhalten am
Bierkamp, Thorsten	Schwimm-Sport-Verein Huchenfeld e.V.	21.03.2012
Gremmer, Ralf	SSC Sparta Pforzheim 1929 e.V	21.03.2012
Hustert, Heinrich	SSG Bruhrain	21.03.2012
Konschak, Benjamin	Sport- und Schwimmclub Karlsruhe e.V.	21.03.2012
Machauer, Andreas	Fußball-Vereinigung Weingarten e.V.	21.03.2012
Stern, Ralf	Turnerbund Gaggenau e.V.	21.03.2012
Hinner, Thilo	Sportgemeinde 1887 Nußloch e.V.	28.03.2012
Mauss, Marcela	Schwimmverein Nikar Heidelberg e.V.	31.03.2012
Thieme, Erhard	Turnverein Neustadt 1847 e.V.	30.06.2012
Gremmer, Gisela	SSC Sparta Pforzheim 1929 e.V	19.07.2012
Schulz, Christian	Schwimmverein Nikar Heidelberg e.V.	10.09.2012
Baumann, Manfred	Post-Sportgemeinschaft Pforzheim e.V.	19.04.2013
Maier, Ulrike	SSV Breisach e.V.	20.07.2013
Adamecz, Iris	Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	28.03.2014
Burzlaff, Bernd	Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	28.03.2014
Langenbach, Susanne	Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	28.03.2014
Reibel-Oberle, Susanne	Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	28.03.2014
Sinner, Sabine	Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	28.03.2014

Gutbrod, Hubert	Schwimm-Sport-Freunde Singen e.V.	17.01.2015
Pannach, Claudia	TSV Rot-Weiss Lörrach e.V.	02.05.2015
Eshuis, Anita	SK Neptun Leimen e.V.	19.09.2015
Henschel, Eric	SK Neptun Leimen e.V.	19.09.2015
Lehn, Klaus	SG Weinheim-Hohensachsen	19.09.2015
Müller, Rainer	SGW Durlach/Ettlingen	19.09.2015

EHRENTELLER

Name	Verein	erhalten am
Lippok, Silke	SSC Sparta Pforzheim 1929 e.V	19.07.2012

EHRENBECHER

Name	Verein	erhalten am
Kern-Mannschott, Ute	TSG Wiesloch e.V.	21.04.2012
Schlegel, Karlheinz	Turn- und Sportverein Badenweiler e.V.	21.04.2012

EHRENBRIEF

Name	Verein	erhalten am
Franz, Peter	Regio Sport Team e.V. Gundelfingen	21.04.2012
Hahlbeck, Günther	Schwimm-Sport-Verein Freiburg e.V.	21.04.2012

BEZIRK RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Vereine Kreis Mannheim	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Polizeisportverein Mannheim e.V.	48	1
Schwimmverein Hellas Brühl e.V.	226	2
Schwimmverein Hockenheim e.V.	232	2
Schwimmverein Mannheim e.V.	701	5
TG Heddesheim e.V.	188	2
TSG 1862 Weinheim e.V.	662	5
TSV von 1846 Mannheim e.V.	111	1
Turnverein Neckarhausen e.V.	119	1
VW Mannheim e.V.	417	3
Mannemer Volley Dolls e.V.	49	1
SG Hohensachsen 1884 e.V.	277	2
TSG Seckenheim e.V.	91	1
SpVgg 03 Ilvesheim e.V.	195	2
Rhein-Neckar-Schwimm- und Sportverein Ilvesheim e.V.	neu in 2015	1

Vereine Kreis Heidelberg	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Sportgemeinde 1887 Nußloch e.V.	203	2
SK Neptun Leimen e.V.	750	5
Schwimmverein Walldorf e.V.	199	2
Schwimmverein Neptun Waldbrunn e.V.	250	2
Schwimmverein Nikar Heidelberg e.V.	969	7
TSG Germania Dossenheim e.V.	358	3
TSG Wiesloch e.V.	285	2
Turnverein 1846 Eberbach e.V.	153	2
Turnverein 1876 Neckargemünd e.V.	84	1
SG Poseidon Eppelheim e.V.	594	4
GTRS Schatthausen e.V.	144	1
Institut für Jugendmanagement e.V.	40	1
Magic Octopus SportTaucher e.V.	8	1

Vereine Kreis Odenwald	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
ETSV 1904 Lauda e.V.	153	2
Turn- und Sportverein 1863 Buchen e.V.	175	2
Turnverein 09 e.V. Neckarbischofsheim	19	1
Turnverein 1848 Walldürn e.V.	25	1
Wasserfreunde Gemmingen e.V.	142	1

BEZIRK MITTELBADEN

Vereine Kreis Bruchsal	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Bruchsaler Schwimmverein e.V.	479	4
Spiel-Sport-Verein Waghäusel e.V.	234	2
Schwimmverein Philippsburg e.V.	164	2
Turn- und Sportverein Östringen e.V.	27	1

Vereine Kreis Karlsruhe	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
1. Durlacher Schwimmverein 1906 e.V.	304	3
Schwimmclub Neureut e.V	312	3
Förderverein Schwimm-Region Karlsruhe e.V.	40	1
Fußball-Vereinigung Weingarten e.V.	131	1
Karlsruher Turnverein 1846 e.V.	64	1
Lichtbund Karlsruhe e.V.	24	1
Rastatter TV e.V.	200	2
Sport- und Schwimmclub Karlsruhe e.V.	1130	8
Sportverein Blankenloch e.V.	135	1
SV Delphin Rheinstetten e.V.	69	1
Turnerbund Gaggenau e.V.	107	1
TSV 1913 Spessart e.V.	40	1
Turnverein Bühl 1847 e.V.	181	2
Post Südstadt Karlsruhe e.V.	32	1
SG Eggenstein-Leopoldshafen e.V.	146	1
FSSV Karlsruhe e.V.	173	2
Spiel- und Sportvereinigung Ettlingen 1847 e.V.	146	1
KIT Sport-Club 2010 e.V.	neu in 2015	1

Vereine Kreis Pforzheim	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
1. BSC Pforzheim e. V.	591	4
Post-Sportgemeinschaft Pforzheim e.V.	153	2
SSC Sparta Pforzheim 1929 e.V	759	6
Schwimm-Sport-Verein Huchenfeld e.V.	481	4
Turn- und Sportgemeinde Niefern e.V.	117	1
Turnverein 1846 Bretten e.V.	50	1
Turnverein 1879 Eutingen e.V.	233	2
Wassersportverein Pforzheim e.V.	109	1
Schwimmakademie Petr Orsuliak	außerordentlich	1

BEZIRK OBERRHEIN

Vereine Kreis Ortenau	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Schwimmsportverein Lahr 1921 e.V.	264	2
Schwimmsportverein Offenburg e.V.	278	2
Schwimmverein Kehl 1921 e.V.	248	2
SV Waldkirch e.V.	117	1
Turnverein 1902 e.V. Hausach	49	1
Turnverein Herbolzheim e.V.	78	1
ST Denzlingen e.V.	309	3
Schwimmverein Ettenheim e.V.	66	1
BSG Offenburg e.V.	2	1
TB 1894 e.V. Freistett	82	1
TG Altdorf	6	gekündigt in 2015

Vereine Kreis Breisgau-Hochschwarzwald	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Freiburger Turnerschaft 1844 e.V.	372	3
Gundelfinger Turnerschaft 1976 e.V.	87	1
SSV Breisach e.V.	147	1
Schwimm-Sport-Verein Freiburg e.V.	815	6
Sportverein Kirchzarten e.V.	77	1
Schwimmverein Neptun Umkirch e.V.	433	3

Turnerbund Bad Krozingen 1906 e.V.	198	2
Turn- und Sportverein Badenweiler e.V.	95	1
Turnverein Gundelfingen 1905 e.V.	229	2
Turnverein Neuenburg 1926 e.V.	132	1
Turnverein Neustadt 1847 e.V.	154	2
VfR Merzhausen e.V.	707	5
Wasserskiclub Breisgau e.V.	98	1
FSV Aqua Nautilus Freiburg Hochdorf e.V.	163	2
SV Alemannia Müllheim 1908 e.V.	36	1
Regio Sport Team e.V. Gundelfingen	40	1

Vereine Kreis Hochrhein	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Schwimmclub Neptun Waldshut e.V.	211	2
SSG Weil am Rhein e.V.	293	2
Schwimm-Sport-Verein Grenzach e.V.	410	3
TSG Schopfheim 1846 e.V.	20	1
TSV Rot-Weiss Lörrach e.V.	212	2
Turnverein Rheinfelden 1898 e.V.	83	1
TriTeam Hochrhein e.V.	12	1

BEZIRK SCHWARZWALD-BODENSEE

Vereine	Mitgliederzahl Stand 01.01.2015	Stimmen- zahl
Schwimmklub Sparta Konstanz e.V.	700	5
Schwimm- und Skiclub Bad Dürrheim e.V.	232	2
Schwimm-Sport-Freunde Singen e.V.	219	2
Stadtturnverein Singen 1883 e.V.	204	2
Turngemeinde 1862 Stockach e.V.	155	2
Turnverein 1860 Pfullendorf e.V.	52	1
Schwimmclub Villingen 1950 e.V.	407	3
TV Konstanz e.V.	19	1
Schwimmverein der Baar Hüfingen e.V.	113	1

SAISONSTART mit H_2O Polo!!!

SALE

H_2O Polo hat für Sie sein Sortiment erweitert und bietet Ihnen nun exklusiv die neuen „WINNER“ Bälle auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Weltweit wird bereits der Top-Qualität des ungarischen Wasserballspezialisten vertraut und das innovative Design der WINNER Bälle erfreut sich großer Beliebtheit. Daneben bieten wir natürlich auch weiterhin unsere unique Teamwear an, die von Ihnen individuell gestaltet werden kann. Nutzen Sie unsere aktuellen Angebote und gehen Sie gut gerüstet in die nächsten Wettkämpfe!

Wasserballhosen statt € 29,95 nur € 27,95

Entwerfen Sie Ihre eigene Wasserballhosen und werden Sie zum Designer. Lassen Sie uns einfach einen Entwurf Ihrer Wunschbadehosen zukommen und schicken Sie uns diesen zusammen mit dem Bestellformular zu. Wir werden dann Ihre Wasserballhosen individuell für Sie anfertigen. Mindestabnahme von 15 Artikeln im gleichen Design. (Rabatt-Code: „SALE11“)

Offizieller Partner des Badischen Schwimm-Verbandes

Bademäntel statt € 64,95 nur € 54,95

Gestalten Sie Ihren eigenen Bademantel und senden Sie uns den Entwurf Ihres Wunschbademantels zusammen mit dem Bestellformular einfach zu. Wir werden diese dann individuell für Sie anfertigen. Mindestabnahme von 15 Artikeln im gleichen Design. (Rabatt-Code: „SALE11“)

Wasserball Winner „Game“ zum Einführungspreis von nur € 22,95

Offizieller Spielball vieler europäischen Topligen, jetzt auch in Deutschland exklusiv nur bei uns erhältlich.
Zur Markteinführung Wasserball „DEUTSCHLAND“ und in weiteren Farben verfügbar. (Rabatt-Code: „SALE11“)

Einen Überblick über unser Sortiment finden Sie unter www.h2opolo-online.com

Tischanzeigetafel „Straßburg“ statt € 1100,- nur € 950,-

Tragbare, netzunabhängige Kompaktanlage (mit Batterie).
Die Anzeigetafel ist mit einem aufklappbarn Bedienpult an der Rückseite ausgestattet.

Weitere Wasserball-Funktionen:
- Timer Min./Sek., Spielstand, Periode
- Automatische oder manuelle Hupe

Alle Anzeigetafeln können um 30-Sek.-Anlagen erweitert werden!
(Rabatt-Code: „SALE11“)

SwimBaSE

come in and Swim ouT

Das Fachgeschäft für den Schwimmsport

- Schwimmsportbekleidung und -zubehör
- Komplette Mannschaftsausstattung
- bedruckte Bademützen nach eigenem Design

Unser Ladengeschäft:
Hans-Böckler-Str.34
72770 Reutlingen

Fon: 07121/9885730
Öffnungszeiten Mo,Mi und Fr
von 14.oo-18.oo

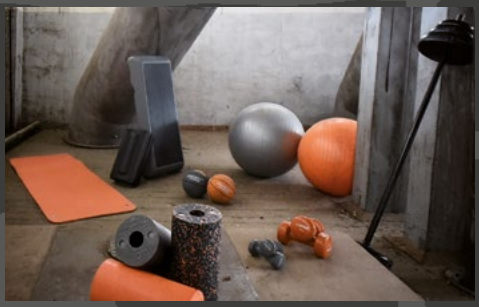
www.swimbase.de

IFAA

SEIT ÜBER 32 JAHREN IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR DIE FITNESS-, WELLNESS- & GESUNDHEITSBRANCHE

IFAA AKADEMIE

IFAA FACHKONGRESSE



IFAA EQUIPMENT

IFAA BERUFSBILDUNG

Weitere Informationen zur IFAA unter www.ifaa.de

Offizielle Partnerschaft IFAA und
Badischer Schwimm-Verband e.V.

BSV
Badischer
Schwimm-Verband e.V.

Immer auf dem Laufenden bleiben...
den BSV gibt es auch auf Facebook:

» www.facebook.com/bsvonline

Impressum

Inhalte:
Badischer
Schwimm-Verband e.V.

Konzept und Design:
design87
Nadine Strauß

Quellnachweise Bilder: © Maksim Kabakou - Fotolia.com, Anzeigen wurden uns geliefert, die Einhaltung der Urheberrechte des darin enthaltenen Bildmaterials obliegt den werbenden Firmen.

Badischer
Schwimm-Verband e.V.
Tiergartenstraße 13/2
D-69121 Heidelberg

T 0 62 21 / 6 57 60-0
E info@bsvonline.de
www.bsvonline.de